Nr. 29 Abend-Ausgabe Berlin Freitag, 17. Januar 1930
B 14 V

Vossische Zeitung

10 Pfennig Gegründet 1704 Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteils): Carl Misch, Berlin Charl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3650—3655. für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3656—3668. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Ernste Lage in Australien

Terror im Kohlengebiet

London, 17. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Der Premierminister von Neusüdwales (Australien) hat sich über den Konflikt in den Kohlengruben, wo es in den letzten Wochen wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Streikenden gekommen ist, außerordentlich ernst geäußert. Er erklärte, daß das Vorgehen der Bergarbeiter, beeinflußt durch Kommunisten und Revolutionäre, nur als Bürgerkrieg bezeichnet werden könne. Es bestehe ein Zustand des Terrors, der seinesgleichen nicht in der Geschichte Australiens finde.

Die Regierung hat angesichts der ernsten Lage beschlossen, die Polizei in allen Bergbaurevieren durch besondere Schutzpolizeiabteilungen zu verstärken.

*

Unser Mitarbeiter Colin Roß, der gegenwärtig Australien bereist, gibt folgende Schilderung der Verhältnisse im Streikgebiet:

Im New Castler Revier ist seit Monaten Streik, oder vielmehr Aussperrung. Die Old Lambton Mine, die ich gerade besuche, ist eine der wenigen, die noch arbeiten.

Die Minenbesitzer erklärten, daß sie zu den bestehenden Löhnen nicht mehr produzieren könnten und sperrten die Arbeiter aus, die sich auf keine Lohnkürzung einlassen wollten.

Der Arbeitskampf im Kohlengebiet ist eine der Ursachen des Sturzes der nationalistischen Regierung. Ob die neue Arbeiterregierung den Streik beilegen kann, ist noch die Frage. Beide Parteien beharren auf ihrem Standpunkt. Gegenüber dem Argument der Minenbesitzer, sie könnten zu den bisherigen Löhnen nicht produzieren, erklären die Arbeiter, sie könnten schon, wenn sie sich nur entschließen wollten, ihre Betriebe zu rationalisieren und die allzu unmodernen Werke zu schließen.

Nach dem, was ich gesehen habe, ist *etwas* an dem Argument der Arbeiter. Derartig altväterliche Maschinen gibt es bei uns höchstens im Deutschen Museum in München. Aber daß die hohen Löhne den Betrieb unprofitabel machen, stimmt auch. Es kommt halt eines zum andern. Und es ist augenblicklich englische Kohle hier billiger zu haben als australische.

Bei ihrem natürlichen Reichtum und ihrer einzigartigen Lage direkt an der See und an einem guten Hafen, könnten die New Castler Kohlenflöze eines der stärkst produzierenden und stärkst exportierenden Kohlenreviere der Erde sein.

Es gab auch eine Zeit, wo New Castles' Kohle in großem Maßstabe nach Indien, Ostasien und an die amerikanische Westküste verschifft wurde. Allein die Ausfuhr nach Asien haben heute die billiger arbeitenden indischen und chinesischen Minen unmöglich gemacht. Und der Handel nach der amerikanischen Westküste geht heute andere Wege.

Ehemals fuhren die englischen Segler mit Fertigfabrikaten nach Australien, luden hier Kohle für Peru und Chile und segelten mit Salpeter um das Kap Horn nach dem Kontinent zurück.

Der Rückgang des Chile-Salpeter-Exportes infolge der Verwertung von Luftstickstoff, zusammen mit den hohen australischen Preisen und der verfehlten australischen Handelspolitik haben dem Export nach Südamerika ein Ende gemacht.

Australiens Handelspolitik ist übermerkantilistisch. Man möchte zwar seine Rohprodukte absetzen, aber möglichst keine fremden Fertigprodukte ins Land lassen. Heute schon haben die Rheedereien Schwierigkeiten, genügend Fracht für die Fahrt nach Australien zu bekommen. Und wenn nicht die überaus lohnenden hohen Wollfrachten wären, würde vielleicht manch eine den Australiendienst einstellen.

Es fand zwiespältige Gefühle, mit denen ich New Castle verlasse. Einmal Neid auf das glückliche Land, das so reich ist, daß es mit seinen Bodenschätzen umgehen kann wie ein Kind, das zu viele Spielsachen hat. Dann aber auch mit Sorge für Australien. Die sieben mageren Jahre stehen hier vor der Tür. Und es wird noch mancher schweren Krise bedürfen, ehe Unternehmer wie Arbeiterschaft in Australien sich realisieren, daß ihr Land nicht ganz allein auf der Welt ist, und daß sie sich den auf der übrigen Welt üblichen Produktions-, Arbeits- und Lebensbedingungen wenigstens in etwas werden anpassen müssen

Dr. Colin Roß.

Die erste Reparations-Anleihe

Mobilisierungs-Kompromiß im Haag

Sonderdienst der „Vossischen Zeitung"

Haag, 17. Januar

Die Konferenzarbeit bestand heute im wesentlichen in weiteren Beratungen über die Mobilisierung. Es handelt sich einerseits um die Aufbringung des geplanten ersten Drittels der Reparationsanleihe von 500 Millionen Mark, andererseits aber um die gleichzeitige oder alsbaldige Befriedigung des Finanzbedarfs der Reichspost und der Reichsbahn in Höhe von etwa 500 Millionen Mark, ohne daß dadurch die Zeichnungen auf die Reparationsanleihe beeinträchtigt werden.

In den langen und oft ununterbrochenen Beratungen der Finanzexperten aus dem deutschen und dem französischen Lager wurden die gegenseitigen Wünsche einander näher gebracht. Man denkt jetzt an eine Lösung etwa auf folgender Grundlage:

Drei für die allernächste Zeit in Aussicht genommene Anleihen (Reparationsanleihe Frankreich, Anleihe der Post und Anleihe der Reichsbahn) werden zu einer gemeinsamen einheitlichen Anleihe in Höhe von etwa 1,3 Milliarden vereinigt und zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Aus dem Zeichnungserlös würen alsdann die Deutsche Reichspost und die Reichsbahn gemeinsam etwa mit einem Drittel beteiligt, Frankreich ungefähr mit den übrigen zwei Dritteln.

Diese Lösung hat etwas Bestechendes an sich, und man ist auch grundsätzlich mit einer derartigen Regelung sowohl bei der französischen als bei der deutschen Delegation einverstanden. Aber in den Beratungen mit den amerikanischen Bankiers hat sich doch eine mehr formale Schwierigkeit herausgestellt.

Eine solche große gemeinsame Anleihe Deutschlands und Frankreichs wäre zu einem Teil auf den deutschen Reparationsverpflichtungen nach dem Haager Abkommen basieren und zum anderen Teil auf der Garantie der deutschen Post und Eisenbahn. Das ist zunächst juristisch und bankgeschäftlich eine schwierige Sache.

Die Experten suchen noch einen Ausweg. Zu diesem Zweck sind auch Generaldirektor Dorpmüller von der Reichsbahn und Reichspostminister Schätzel, die heute im Haag eingetroffen sind, zu den Mobilisierungsverhandlungen herangezogen worden.

Bei der grundsätzlichen Uebereinstimmung der deutschen und der französischen Delegation in der Mobilisierungsfrage darf man annehmen, daß bis heute nachmittag 5 Uhr, wenn die offizielle Ministersitzung darüber beginnt, ein Ausweg gefunden sein wird.

Ob die Konferenz am Sonnabend oder Sonntag wirklich wird geschlossen werden können, ist zweifelhaft. Es scheint, als ob das ursprüngliche Programm durch die kleineren Mächte doch erheblich gestört werden könnte. Das Problem der Ostreparation ist gerade in der wichtigsten, der ungarischen, Frage noch in keiner Weise gelöst.

Man muß damit rechnen, daß die Ostreparationen bis zum Sonnabend unverändert bleiben wie bisher. Aus diesem Grunde befürchtet man, daß vielleicht morgen vormittag in der Vollsitzung der Kommission für deutsche Reparationen die Vertreter der kleineren Mächte Schwierigkeiten machen könnten, wenigstens nach der Richtung, daß für sie der Abbruch der Haager Konferenz ohne Lösung des Ostproblems einen Mangel an Rücksicht bedeuten würde.

Skeptiker rechnen deswegen schon damit, daß die Konferenz noch in die nächste Woche hineingeht. Andererseits aber sind die Vertreter der großen Mächte zunächst fest entschlossen, die Konferenz bis zum Sonnabend oder Sonntag zu Ende zu bringen.

Die Minister der sechs Hauptmächte haben das von den Juristen fertiggestellte Schlußprotokoll der Haager Konferenz durchgelesen und geprüft. Die Lesung wird heute nachmittag ½4 Uhr fortgesetzt werden.

Auch die Beratungen des Bankenausschusses gehen weiter und werden nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge wahrscheinlich bis morgen zu Ende geführt sein. Reichsbankpräsident Dr. Schacht beteiligt sich weiter an den Beratungen des Bankenausschusses, doch sind Direktor Melcher und Präsident Schröder noch im Haag anwesend.

Ein Tscherwonzenfälscherprozeß in Moskau

Moskau, 17. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Heute beginnt in Leningrad ein Prozeß gegen eine Gruppe von Monarchisten, die Anhänger des Großfürsten Kyrill sind. Die Vorgeschichte ist folgende: Der Hauptangeklagte des Prozesses, Rittmeister Schiller, offizier des früheren 20. Dragoner-Regiments, trat 1922 in Danzig dem dort bestehenden Verband ehemaliger Offiziere der russischen Armee und Flotte bei, dadurch lernte er den gleichfalls in Danzig wohnenden General Glasenapp kennen, der ein Vertrauensmann Kyrills war und nach der jetzt gegen Schiller erhobenen Anklage mit Churchill und Ludendorff in Verbindung gestanden habe.

Im Auftrage Glasenapps habe Schiller eine monarchistische Verschwörung in der Sowjetunion geleitet, wobei er mit Unterstützung von Emigranten in Finnland, Estland und Lettland mehrfach an verschiedenen Punkten heimlich die Grenze überschritt. In Leningrad fand Schiller Unterstützung bei seinen früheren Regimentskameraden Geier, Nedotow und Kartaschew. Vor zwei Jahren soll Schiller seinen Mitverschworenen ein Paket mit gefälschten Tscherwonzen mitgebracht haben. Im Spätsommer 1929 seien abermals falsche Tscherwonzen eingeführt worden, die teilweise in einem Dorf, mit Hilfe Fedotows teilweise auch in Leningrad in Umlauf gesetzt wurden. Als Schiller im September vorigen Jahres verhaftet wurde, weil er keinen Paß besaß, fand man noch 222 falsche Tscherwonzen bei ihm. Die Sowjetpresse und auch der Staatsanwalt Katanian, der die Anklage vertritt, weisen auf den zeitlichen und wohl auch unmittelbaren Zusammenhang zwischen der aus dem Berliner Prozeß bekannten Fälschergruppe und der Aktion Schillers hin.

Der Traum von der Steuersenkung

Dietrich spricht in Hamburg

Hamburg, 17. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Reichsernährungsminister Dietrich betonte im Hamburger demokratischen Klub bei einem Vortrag über die politischen Gegenwartsfragen, daß man sich über Experimentmöglichkeiten des Reichsetats und über die Möglichkeit von Steuersenkungen im Reiche keinen Illusionen mehr hingeben dürfe. Der Sechs-Milliarden-Etat des Reiches enthalte allein 4 Milliarden zwangsläufiger Kriegslasten. Von den restlichen 2 Milliarden könnten vielleicht im ganzen bis zu 200 Millionen eingespart werden, eine Summe, die zu umfangreichen Steuerentlastungen nicht ausreiche.

Der Minister hielt es aber für unbedingt notwendig, daß vor allem die den Mittelstand stark belastenden Gewerbe- und Grundsteuern gesenkt werden. Das werde aber nur möglich sein durch Erhöhung der Biersteuer, die heute bei 70 Millionen Deutschen 800 Millionen einbringe, während z. B. England mit seinen 40 Millionen Einwohnern eine Biersteuer-Einnahme von 1,5 Milliarden habe. Dietrich hält die Biersteuer-Erhöhung für das Braugewerbe für tragbar, weil die Steuer doch auf die Verbraucher abgewälzt werde.

In Verbindung mit der letzten Zollvorlage unterstrich der Minister die Notwendigkeit, mit den östlichen neugebildeten Staaten einschließlich Polens in vernünftige politische Beziehungen zu kommen. Die neuen Oststaaten umfassen 140 Millionen Menschen. Das Verhältnis Deutschlands zu ihnen sei fast ebenso wichtig, wie das Verhältnis Deutschlands zu Frankreich.

Nur auf Antrag?

Der Diebstahl im neuen Strafrecht

Der Strafrechtsausschuß des Reichstages erörterte § 328 des Strafgesetzentwurfs, der das Diebstahlsdelikt betrifft. Offen war dabei die Frage, ob der Diebstahl **nur auf Antrag des Bestohlenen** verfolgt werden solle. Nachdem ein Vertreter des Reichsjustizministeriums und Abg. Emminger (Bayr. Vp.) auf die grundsätzliche Bedeutung dieser Frage und auf die Konsequenzen hingewiesen hatten, die sich für andere Delikte daraus ergäben, wurde ihre weitere Behandlung mit Einverständnis der Sozialdemokraten, die sie aufgeworfen hatten, zurückgestellt, um eine gründliche Durcharbeitung zu ermöglichen.

Zur Behandlung kam dann § 332, der den räuberischen Diebstahl betrifft Er wurde unverändert angenommen und lautet: „Wer bei einem Deibstahl, auf frischer Tat betroffen, Gewalt gegen eine Prson anwendet oder mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben droht, um sich oder einem anderen die weggenommene Sache zu erhalten oder sich oder einen anderen der Bestrafung zu entziehen, wird mit Zuchthaus bestraft. In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus nicht unter fünf Jahren. Stirbt der Verletzte, so ist die Strafe Zuchthaus nicht unter zehn Jahren oder lebenslängliches Zuchthaus.“

§ 333 (Unterschlagung) hat folgenden Wortlaut: „Wer eine fremde bewegliche Sache, die sich nicht im Gewahrsam eines anderen befindet, sich oder einem Dritten in der Absicht zueignet, sich oder den Dritten dadurch unrechtmäßig zu bereichern, wird mit Gefängnis bestraft. Der Versuch ist strafbar. In besonders schweren Fällen ist die Strafe Zuchthaus bis zu fünf Jahren.“

Abg. Dr. Wunderlich (D. Vp.) wies als Berichterstatter darauf hin, daß die Reichsratsvorlage in Anlehnung an das geltende Recht die Unterschlagung anvertrauter Sachen als „Veruntreuung“ behandelt und daneben unter der Bezeichnung „Unterschlagung“ eine Vorschrift gestellt habe, die sich auf die Fälle bezog, in denen die Sache nicht anvertraut, sondern auf andere Weise, zum Beispiel Fund, Irrtum usw., in den Gewahrsam des Täters eglangt war. Dnd Entwurf habe diese Unterscheidung nicht übernommen. Der erhöhten Strafwürdigkeit, die sich aus dem Bruch eines Vertrauensverhältnisses ergebe, könne bei der Strafbemessung genügend Rechnung getragen werden. Dagegen übernehme der Entwurf die Ausdehnung auf Fälle, in denen sich jemand an eigenen Sachen vergreife, die ihm anvertraut seien, und wirtschaftlich nicht ihm, sondern inem anderen gehörten.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) trat dafür ein, für die Unterschlagung neben der Freiheitsstrafe auch Geldstrafe vorzusehen.

Abg. Dr. Alexander (Komm.) beantragte die Streichung der Zuchthausstrafe.

on verschiedenen Rednern wurde demgegenüber auf die Notwendigkeit hingewiesen, Fälle schwerster Unterschlagungen, wie Unterschlagung von Mündelgeldern, Geldern für gemeinnützige oder wohltätige Zwecke, oder der letzten Ersparnisse einer armen Witwe mit der schwersten Strafe zu ahnden.

§ 333 wurde unter Einfügung der Geldstrafe angenommen.

Der Kampf um Paragraph 218

Frauennot und Menschenrecht

Die Deutsche Liga für Menschenrechte veranstaltete im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrats eine öffentliche Aussprache über den § 218 des Strafgesetzbuchs.

Der Berliner Stadtarzt Dr. Max Hodann ließ eine Kolonne erschreckender Zahlen aufmarschieren. Das Wohlfahrtsministerium habe festgestellt, daß in Preußen auf jede Geburt mindestens eine Abtreibung komme. Diesem Schicksal seien 15 Millionen deutscher Frauen im Alter von 15—45 Jahren unterworfen; eine einfache Berechnung ergebe, daß im Durchschnitt jede Frau einmal im Laufe von 15 Jahren und zweimal im Laufe von 30 Jahren gegen den Paragraphen 218 verstoße. Die kurpfuscherischen Eingriffe, die die gegenwärtige Gesetzgebung begünstige, hätten 5000 bis 10 000 Todesfälle und 70 000 bis 80 000 Nacherkrankungen jährlich zur Folge.

Adele Schreiber-Krieger meinte, erst wenn der Kampf gegen den Abtreibungsparagraphen zu einer Volksbewegung geworden sei, werde er zum Siege führen. Es sei Sache der Frauen, bei den zukünftigen Reichstagswahlen ihre Stimmen denjenigen Parteien zu geben, die sich für die Beseitigung der Strafbestimmung einsetzen. Die Abtreibung sei in jedem Fall ein Uebel, da sie kein Mittel einer vernünftigen Geburtenregelung sei. Ließen sich auch die religiösen Bedenken gegen die Unterbrechung der Schwangerschaft verstehen, so dürften doch religiöse Ueberzeugungen eines Teiles des Volkes nicht dazu verwandt werden, Strafrechtsparagraphen für die Gesamtheit zu bilden. Wenn man daran denke, daß im Berliner Bezirk Friedrichshain allein 43 000 Wohnungen ohne eigenen Abort und fast ebensoviel Wohnungen ohne Abort und Wasserhahn gezählt worden seien, so müsse man die Notwendigkeit der planmäßigen Geburtenregelung und zugleich der Beseitigung des verhängnisvollen Gesetzesparagraphen erkennen.

Der Schriftsteller Rudolf Olden führte aus, daß das kommende Strafgesetzbuch statt der gesunden Vernunft, die den sozialen Erscheinungen offen und frei ins Gesicht blicke, von einer falschen Romantik und einer an Heuchelei grenzenden moralischen Sentimentalität beeinflußt worden sei.

Professor Julius Wolf sprach über die sowjetrussische Gesetzgebung, die die Abtreibung gesetzlich gestattet, wenn sie in den ersten drei Monaten der Schwangerschaft in einer öffentlichen Klinik „lege artis“ von Aerzten ausgeführt wird. Es habe sich gezeigt, daß trotz der Legalisierung der Abtreibung die Zahlen der Geburten ständig gestiegen seien. Durch den „Pfusch-Abort“ würden 30 Prozent der Frauen steril, während beim ärztlichen Abort nur 3 Prozent der Frauen von der Sterilität betroffen werden. Es gäbe daher, so folgerte der Redner, kein besseres Mittel, den Geburtenrückgang aufzuhalten, als die Beseitigung des Abtreibungsparagraphen.

Es sprachen im weiteren Verlauf des Abends noch der Statistiker Dr. Kuczynski vom Vorstand der Liga, der Wilmersdorfer Stadtarzt Dr. Klauber, Frau Regina Ruben.

Ein Beleidiger Helds revoziert

Der bayrische Ministerpräsident Dr. Held hatte den Domkapitular Dr. Hildenbrand in Speyer wegen Beleidigung verklagt, weil Hildenbrand in einem anonymen Zeitungsartikel behauptet hatte, daß Held im Jahre 1923 zur Preisgabe der Pfalz bereit gewesen sei. Jetzt ist ein Vergleich zustande gekommen; Hildenbrand nimmt alle seine Vorwürfe wegen vollständiger Unbegründetheit zurück, bittet Held wegen Inhalt und Form des Artikels um Entschuldigung und erkennt an, daß der Ministerpräsident sich stets für die unzertrennliche Verbundenheit der Pfalz mit Bayern und dem Reich eingesetzt habe. Auch die ähnlichen Vorwürfe gegen Geheimrat Bayersdörfer nahm Hildenbrand zurück, verpflichtete sich weiter zu einer Buße von 600 M für einen wohltätigen Zweck und übernahm die Gerichts- und Anwaltskosten.

Der Hüter der Ordnung

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ gibt aus den Reichstagsreden des neu ernannten nationalsozialistischen thüringischen Innen- und Polizeiministers Frick einige Kraftstellen wieder:

Er nannte einmal, so berichtet sie, die Republik ein „Jammergebilde“ aufgebaut auf Gemeinheit und Hochverrat. Am 3. Februar 1926 sprach er von der „Ehr- und Würdelosigkeit unserer Politik samt ihren Staatsmännern von Erzberger und Scheidemann über Wirth, Rathenau bis zu Stresemann und Luther“. Mit besonderer Gehässigkeit widmete er sich stets den preußischen Regierungen, mit denen er jetzt als Minister von Thüringen wohl manche gemeinsamen Aufgaben erledigen muß. So sprach er am 17. Juli 1925 von den „Kreaturen Severings“, am 19. Juni des gleichen Jahres bezeichnete er den jetzigen preußischen Innenminister höhnisch als einen Mann, der Schlächter von Beruf sei, am 21. März 1926 bezeichnete er einen preußischen Ministerialrat als einen Menschen, der irgendwo in Galizien während des Krieges mit alten Hosen geschnorrt habe. Diese Stilblüten ließen sich noch ins Unendliche fortsetzen. Gerade deshalb aber wird es gut sein, Herrn Frick scharf im Auge zu behalten und dafür zu sorgen, daß er in der thüringischen Politik keinen Unfug anrichtet. **Er hat in einer Reichstagsrede am 17. März 1925 es als „Aufgabe einer wahrhaft nationalen Regierung“ bezeichnet, die völkische Bewegung auf jede Weise zu fördern und ihr etwa die Stellung einzuräumen, die Mussolini dem Fascismus zuerkennt.**

Um so unbegreiflicher ist es, daß die Volkspartei, deren offiziöse Sprecherin die „Nationalliberale Korrespondenz“ ist, sich mit einem Mann wie Frick auf die gleiche Regierungsbank gesetzt hat.

Schieles 60. Geburtstag

Der Präsident des Reichslandbundes, Schiele, vollendet heute sein 60. Lebensjahr. Schiele, der von Jugend auf in der agrarischen Bewegung gestanden hat, gehörte zu den Gründern der Deutschnationalen Partei, deren politischen Kurs er früher stark beeinflußte. In letzter Zeit ist er immer mehr an den Rand der Partei gedrängt worden; die Haltung des Reichslandbundes, der sich deutlich von dem unfruchtbaren Radikalismus Hugenbergs losgesagt hat, beweist, daß Schiele seinem Herzen nach zu denjenigen Konservativen gehört, die bereit sind, positiv an der Gestaltung der heutigen Dinge mitzuarbeiten.

*

Reichspräsident und Reichskanzler haben Schiele ihre herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Täglich neue Austritte

Hamburg, 17. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Der frühere langjährige Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei im Provinzial-Verband Schleswig-Holstein, **Landrat a. D. Rogge, ist aus der Partei ausgetreten.** Rogge gilt auch heute noch als der tatsächliche Führer der Deutschnationalen in Schleswig-Holstein. Er erfreut sich in weiten Kreisen der Provinz größter Beliebtheit. Es ist anzunehmen, daß sein Schritt noch weitere Austritte aus der Deutschnationalen Partei nach sich ziehen wird.

„Menschen im Hotel“

Theater am Nollendorfplatz (Gastspiel des Deutschen Theaters)

Die Drehbühne hat ungeheuer zu tun: Empfangsraum und Portierloge. Appell der Hotelpagen. Einer hat keine reinen Fingernägel. Dem Portier entgeht nichts, obgleich seine Frau gerade ein Kind bekommt. Es ist ein Junge. Im Konferenzzimmer Sitzung behufs Fusion zweier Firmen der Textilbranche. Generaldirektor Preysing, moderner Sturmwind aus vollen Backen, (Walter Steinbeck, mittelgut) blufft seine Gegner. Während die Fusion mit einer hübschen Stenotypistin trotz offenem Bett nicht zur Vollziehung gedeiht.

Ein Bravo für Margarete Köppke, wenn ich einige Undeutlichkeit der Sprache übersehe. Nicht zu übersehen die unstörbare Gelassenheit, die reine Wasserklarheit einer Berliner Edelnutte, der die Schreibmaschine noch einen Rang in der modernen Wirtschaftsordnung gibt. Im Zimmer (mit Bad) der großen Tänzerin Tohu und Bohu. Sie sagt ab, sie sagt zu, sie ist krank, sie ist gesund, immer im Zustand des Außersich, der von Sibylle Binder mit einer großen Freude der Hysterie gesäuselt, geflötet, geheult wird. Es passiert manches unter den Menschen im Hotel. Dem jungen Mann, der ihr die berühmte Perlenkette stehlen wollte, bleibt kein anderer Ausweg als sich ihr zu Füßen zu werfen, worauf sie sich in seine Arme wirft. Worauf das Bett in Unordnung gerät.

Der liebenswürdige Oskar Karlweis ließ es da an der schärferen Gespanntheit fehlen. Gewiß, ein guter Junge, der es nur zu einem Schlemihl unter den Verbrechern bringt; aber in dieser Situation würde ich andere Augen machen und geradezu dämonisch sein.

Der gute Junge — es passiert manches in einem Luxushotel — wird vom Herrn Generaldirektor Preysing bei einem wieder verunglückten Einbruch einfach mit einer Lampe totgeschlagen. Wenn es auch am Morgen schon in der Zeitung steht, das Publikum hat es nicht recht geglaubt. Sollte ihn auch der Roman von Vicki Baum sterben lassen, in den ich ihr Stück nicht zurückübersetzen will — wenn einer auf der Bühne totgeschlagen werden soll, muß er als Todeskandidat vorher gekennzeichnet sein. Dramatisch schreiben heißt vorhersehen, vordeuten, vorbereiten bis zum letzten Augenblick. Abgesehen davon, daß ein guter Junge vom Schlage de[s] liebenswürdigen Karlweis gar nicht totgeschlagen werden [illegible] Das war ein kleiner [illegible] eines erstklassigen Hotels durchaus würdigen Inszenierung von Gustaf Gründgens, der Kräfte wie Diegelmann, Landa, Falkenstein noch an kleine Rollen verschwenden konnte.

Für den Todeskandidaten hielt ich den alten Buchhalter, der in Saus und Braus aus diesem Leben stürmen will, weil sein Arzt es ihm abgesprochen hat. Und der statt mit Tod, mit der gelassenen Stenotypistin abgeht. Die Dichterin blieb uns einen Tod schuldig, nachdem sie den Schlaganfall schon vorbereitet hatte. Der Mann wäre sehr glücklich gestorben, im vollen Zauber des späten Saus und Braus, ein seliger Verschwender, nach langen Jahren des Darbens und Sparens. Ein neuer Mann namens Paul Kemp schützte die etwas gefährliche Rolle durch das bescheidene Verhalten eines ernsten, leisen Humors.

Im Kopfe des Dramatikers soll es zugehen wie in der Aufnahme — oder sagt man Rezeption? — eines gut geleiteten Hotels; er muß wissen und uns wissen lassen, woher jeder Gast kommt, wohin er geht, wovon er lebt, und warum er lebt. Geheimnisse der Bühne stehen durchaus unter der Verpflichtung, enträtselt zu werden. Und so frage ich: wer ist der geheimnisvolle Dr. Otternschlag, der zu jedem Unglück ahnend, warnend heranhinkt? Im Roman von Vicki Baum gewiß eine interessante Figur, im Stück nur eine versprechende Maske von Tibor von Halmay und für die Handlung nicht gewichtiger als eine Fledermaus.

Das Hotel ist die Schicksalsgemeinschaft aller dieser Menschen. Vicki Baum hat diese moderne Magie in einer Unmenge Handlung mit vielen reizvollen Bildern zusammengewirkt, und die Drehbühne hat sie an uns vorbeigefahren. Karussell ist immer hübsch, Musik war auch dabei, und es gibt Leute, die sich das stundenlang mit ansehen können. Andere versagen schon nach den ersten hundert Umdrehungen. Im allgemeinen war es wohl so, daß der Reiz dieses Milieus, das gleichzeitige Zusammenhalten vieler Handlungen sehr unterhaltsam wirkte, bis man sich eben an den Reiz gewöhnt hatte.

Die kluge, erfindungsreiche Romanschriftstellerin bewährt auch auf der Bühne viel Welt- und Menschenkenntnis, die sich durch einen kultivierten Dialog noch einmal angenehm macht. Als sie nach dem zweiten Akt gerufen wurde, gelang es ihr sogar, mit einer freimütigen Sicherheit und Eleganz zu danken, als ob sie zu den geborenen Menschen im Theater gehörte.

Arthur Eloesser.

Friedrichstag der Preußischen Akademie. Die Preußische [Aka]demie der Wissenschaften begeht den Jahrestag ihres Erneue[rers] Königs Friedrich II. mit einer Festsitzung am 23. Januar. [Die ein]leitende Ansprache hält der vorsitzende Sekretar Professor Heinrich Lüders. Professor Paul Kehr berichtet über die Arbeiten der spanischen Kommission der Akademie, Professor Ludwig Bieberbach über das „Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik“. Den wissenschaftlichen Festvortrag hält Professor Heinrich Maier über die Anfänge der Philosophie des deutschen Idealismus.

Auguste Rateau †. Das Miglied der französischen Akademie [d]er Wissenschaften Auguste Rateau ist dieser Tage in Paris ver[s]chieden. Rateau, der am 13. Oktober 1863 geboren wurde, hatte [si]ch schon frühzeitig den Ingenieurwissenschaften zugewandt. Er versuchte es, die Gesetze der Mechanik praktisch zu verwerten. Besonders erfolgreich waren seine Untersuchungen über die Theorie der Turbinen und verwandter Maschinen. Hier ging er namentlich den Strömungserscheinungen nach. Er hat auch besondere Turbinen konstruiert. Mit ebenso großem Eifer verfolgte er die Entwicklung der Luftschiffahrt und hatte hervorragenden Anteil an ihrer Entwicklung in Frankreich.

Rundfunk: Jugendbühne. In Abänderung des Spielplans gab es anstatt Hofmannsthals „Bergwerk von Falun“ „Hanneles Himmelfahrt“. Fast ungestrichen, die Regiebemerkungen sehr taktvoll in den Text mitaufgenommen, so kam das Drama zu restlos verständlicher, sehr poetischer Wirkung. Else Theel, Günther Hadank, Meinhard Maur sprachen die Hauptrollen mit intelligenter Anpassung an die realistisch-traumhaften Uebergänge der Dichtung.

L. Z.

Aus den Theatern

Ernst Kreneks neue Oper „Leben des Orest“, die kommenden Sonntag in Leipzig unter Brecher zur Uraufführung gelangt, gelangt in Berlin, wie wir hören, Ende Februar oder Anfang März in der Oper am Platz der Republik unter Klemperer mit Krenn in der Titelrolle und Moje Forbach, Käte Heidersbach und Erik Wirl in den übrigen Hauptpartien zur Erstaufführung.

In Verdis „Simone Boccanegra“, der nächsten Premiere der Städtischen Oper, sind die Hauptrollen besetzt mit Beata Malkin, Hans Reinmar, Martin Oehman, Ludwig Hofmann, Max Roth und Anton Baumann. Musikalische Leitung: Dr. Stiedry. Ende Februar wird „Mignon“ mit Maria Ivogün neueinstudiert in Szene gehen.

In der Staatsoper Unter den Linden leitet Hans Pfitzner die Proben zur Neueinstudierung seines „Palestrina“, das am Sonnabend, 25. Januar, in Szene geht. Die musikalische Leitung hat Max von Schillings.

Radionachrichten

Der Filmregisseur Dr. Ludwig Berger wird heute, Freitag, 7.40 Uhr abends, in der Funkstunde über amerikanische Filme sprechen.

Die Hörfolge „Glocken“ von Geno Ohlischlaeger und Walter Grynostay gelangt am 18. März in der Schlesischen Funkstunde in Breslau zur Uraufführung.

In dem Institut für industrielle Psychotechnik an der Technischen Hochschule in Berlin finden am 20. Januar Eignungsprüfungen statt. [D]ie Funkstunde wird die Prüfungen in der Zeit von 6.55 Uhr bis [illegible] Uhr abends als Reportage übertragen. Am Mikrophon: Paul [illegible] Loro.

30 Stunden zwischen Kohlenmassen

Der Tod besiegt

Breslau, 17. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Gegen Mitternacht konnte einer der Bergleute, der bei dem Unglück vom Mittwoch in der Heinitzgrube verschüttet worden war, geborgen werden. Die Rettungskolonne hatte sich gegen 10 Uhr abends bis an ihn herangearbeitet, doch mußte die Arbeit auch noch von einer anderen Seite aus aufgenommen werden, da er fest zwischen Kohlenstücken eingezwängt war. Nach zwei Stunden konnte man ihn dann aus seiner furchtbaren Lage befreien.

An dieser Unglücksstelle waren zufällig nur große Kohlenstücke herabgebrochen, die den Bergmann überdeckten. Nur diesem Umstand hat der Verunglückte sein Leben zu verdanken. Er hatte fast 30 Stunden zwischen den Kohlenmassen auf die Rettungsmannschaft warten müssen. 23 Stunden hindurch hatte er sich durch Klopfzeichen mit der Außenwelt verständigen können. Der Gerettete wurde mit Quetschungen an Füßen und Schenkeln in das Knappschaftslazarett überführt.

Die beiden noch verschütteten Bergleute konnten trotz dauernden Suchens noch nicht aufgefunden werden, so daß man mit ihrem Tode rechnen muß.

Der Ueberfall auf den Studenten Wessel

Doch ein politisches Verbrechen

Die Ermittlungen der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums über den schweren Ueberfall, der auf den Nationalsozialisten Ludwig Wessel in seiner Wohnung in der Großen Frankfurter Straße 62 in der Nacht zum Mittwoch verübt wurde, haben jetzt zweifelsfrei ergeben, daß es sich bei den Attentätern um Kommunisten handelte. Damit ist die Möglichkeit nicht ausgeschaltet, daß sie von der Wirtin Wessels, der Arbeiterin Salm, zu der Bluttat angestiftet worden sind. Das Befinden Wessels, der im Krankenhaus am Friedrichshain liegt, ist nach wie vor besorgniserregend.

Der Haupttäter ist der arbeitslose Tischler Albrecht Höhler aus Mainz, der zuletzt in der Mulackstraße 13 wohnte und in Verbrecherkreisen unter dem Namen Ali bekannt ist. Höhler, der wegen schwerer Eigentumsdelikte mit Zuchthaus vorbestraft ist, ist seit der Bluttat nicht mehr in seine Wohnung zurückgekehrt. Eine Haussuchung förderte die Fahne der kommunistischen Sturmabteilung Mitte, Schärpen, Armbinden und eine Uniform des Rotkämpferbundes zutage.

Die Abteilung Ia hat umfangreiche Maßnahmen zur Ergreifung Höhlers und seiner Komplicen getroffen. Auf seine Ergreifung wird im Laufe des Tages eine Belohnung ausgesetzt werden. Mitteilungen erbittet Kriminalkommissar Teichmann, Abteilung Ia des Polizeipräsidiums.

„Rote Fahne" beschlagnahmt

Der Polizeipräsident teilt mit: „Die kommunistische Zeitung „Die Rote Fahne" ist heute in den frühen Morgenstunden polizeilich beschlagnahmt worden, da verschiedene in der heutigen Nummer enthaltene Artikel gegen die §§ 111 (Aufforderung zur Begehung strafbarer Handlungen) 130 (Anreizung zum Klassenkampf) und 85 (Aufforderung zum Hochverrat) des Strafgesetzbuches verstoßen. Bei der Beschlagnahme wurde der größte Teil der heutigen Nummer der „Roten Fahne" erfaßt."

Trotz des allgemeinen Demonstrationsverbotes, das die Regierung für Preußen erlassen hat, forderte die „Rote Fahne" zu öffentlichen Kundgebungen am heutigen Abend auf. **Die Polizei ist angewiesen, diese Demonstrationen unter allen Umständen zu verhindern.**

Der rasende Nachtautobus. Ein Verkehrsunfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können, ereignete sich heute nacht in der Berliner Straße zwischen Knie und Leibnizstraße. Ein vollbesetzter Nachtomnibus der Linie 20 fuhr vom Knie in schneller Fahrt in Richtung Leibnizstraße und geriet beim Ausweichen einer entgegenkommenden Kraftdroschke auf die gegenüberliegende Straßenseite. Der Wagen raste über die Bordschwelle und das Rasengitter, doch konnte der Fahrer den Wagen hart zwischen zwei Bäumen zum Stehen bringen. Die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon.

Unfall eines Güterzuges. In der Nacht zum Freitag stieß der Güterzug 5743 im Bahnhof Kreiensen auf eine Rangierabteilung. Durch den Zusammenstoß wurden fünf Wagen vollständig zertrümmert und stürzten, sich in einanderschiebend, um; vier weitere Wagen wurden leichter beschädigt. Der Materialschaden ist außerordentlich bedeutend. Der Lokomotivführer des Güterzuges erlitt leichtere Verletzungen. Die Geleise waren etwa sieben Stunden gesperrt.

Redfern in Berlin. Ein glänzendes gesellschaftliches Bild im Tanzsaal des Hotel Adlon. Schöne Frauen der Berliner Gesellschaft und fremde Gäste aus aller Herren Länder scheinen an diesem Gala-Abend in besonders festlicher Stimmung zu sein. Sind doch viele gekommen, um zu sehen, was das Pariser Modehaus Redfern zu zeigen hat, wie die allerletzte Linie und die charakteristische Note unserer vielumstrittenen neuen Mode ist. Wie bei einer intimen kleinen Theatervorstellung, einem Kammerspiel blitzten gegen elf Uhr die Scheinwerfer auf, und über die Bühne schreiten nacheinander oder auch zu zweit wunderhübsche junge Damen in ganz entzückenden Kleidern. Unter den mit seltenem Geschmack ausgesuchten Schöpfungen des Hauses Redfern gefielen besonders Strandanzüge mit tiefem Décolleté und weiten langen Hosen, eine reizvolle Mischung von Badepyjama und Strandkostüm, schlichte Tenniskleidchen mit ein paar farbigen Ornamenten als Unterbrechung der schimmernden Weißheit, fesche Reisekostüme, ein eleganter roter Regenanzug, zwei duftige Sommerkleider aus Mousseline de soie, in fein aufeinander abgestimmten rosa und blauen Pastelltönen. Große Abendkleider entzückten durch ihre Einfachheit. Eng legen sich diese hauchdünnen Gewebe um den Körper, verzichten in der Regel auf Garnituren, wirken nur durch die lange, schlanke Linie, schöne Stoffe und — ein besonderes Verdienst der Firma Redfern — herrliche Farbtöne. Jadegrün und das schimmernde Blau des Aquamarin hat man neu entdeckt, ebenso ein fahles Rosa, das besonders zu schwarzen Haaren gut steht. Man zieht das Fazit aus dieser kleinen, aber reizvollen Modeschau und stellt fest: Der Nachmittag verlangt Schwarz und wieder Schwarz. Sehr schlicht, natürlich kurz und mit ein wenig Pelz verziert sind diese hübschen Crêpe-Marocain-Kleidchen. Für den Abend zarte Farben, duftige Gewebe — Mousseline de soie — Paillettekleider, tiefer Rückenausschnitt, der fast immer durch flügelartige Garnitur betont ist, und prächtige, pelzbesetzte Abendmäntel aus dem gleichen Material. Die Vorliebe für Kutscherkragen an Tagesmänteln und für helle Strümpfe fällt unter all den reizvollen Einzelheiten auf.

Mord und Selbstmord aus Eifersucht

Liebestragödie in der Brückenallee

Im Hause Brückenallee 81 spielte sich heute nacht eine grauenvolle Liebestragödie ab. Die in dem Hause wohnende 29 Jahre alte Margarete Beckmann wurde von ihrem Freunde, dem 28jährigen Brauereiarbeiter Felix Michalski, im Bett liegend, erwürgt. Michalski schnitt sich nach der Tat die Pulsadern durch und nahm sich dann durch Erhängen das Leben.

Die furchtbare Tat Michalskis ist auf grenzenlose Eifersucht des jungen Mannes zurückzuführen. Er mußte, daß Margarete Beckmann noch mit einem andern Mann befreundet war und machte ihr deshalb wiederholt heftige Vorwürfe. Auch gestern aebend muß es zwischen den beiden wieder zu einer Eifersuchtsszene gekommen sein, in deren Verlauf Michalski seine Freundin in sinnloser Wut erwürgte. Als er dann sah, was er angerichtet hatte, ging er selbst in den Tod.

Ein fünftes Opfer der Hartmannsdorfer Unruhen

Chemnitz, 17. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Im Chemnitzer Krankenhaus ist am Donnerstag abend der Arbeiter Paul Görschler an den Folgen der bei den Hartmannsdorfer Unruhen erlittenen Verletzungen gestorben. Der erschossene Motorradfahrer, dessen Personalien bisher nicht feststehen sollten, war, wie sich jetzt herausstellt, der Automateneinsteller Freitag, der mit seinem Motorrad zufällig die Demonstranten passierte, wobei er von einer Kugel tödlich getroffen wurde.

Alibi der Brüder Saß geglückt?

Die Polizei hat das Wort

Die Kriminalpolizei hat am Montag die Brüder Franz und Erich Saß aus der Haft entlassen, unter ausdrücklicher Betonung der Tatsache allerdings, daß durch vier Beamte einwandfrei festgestellt worden sei, daß sie sich auf dem Alten Luisenfriedhof zu der Zeit, zu der die Jagd über die Gräber stattfand, befunden hätten. Von zuständiger Seite wurde der „Vossischen Zeitung" die Erklärung abgegeben, daß diese Jagd nachts um 10¼ Uhr stattgefunden habe.

Jetzt treten zwei Zeugen auf den Plan, deren Glaubwürdigkeit nicht anzuzweifeln ist, der Eigentümer eines großen Kaffeehauses am Knie und dessen Oberkellner. Der Besitzer, Krische, erinnert sich mit Bestimmtheit, daß die beiden Brüder, die er vorher nicht kannte, am Donnerstag der vorigen Woche zwischen 10 und ¾11 Uhr in das Kaffeehaus kamen und dort bis etwa ¾12 Uhr saßen. Beide tranken Kaffee.

Der Oberkellner Krause erklärt folgendes: Am Dienstag dieser Woche erschienen die beiden Brüder bei ihm und erklärten, sie benötigten ihn als Zeugen, der bestätigen solle, daß sie zu einer bestimmten Zeit im Kaffee geweilt hätten und von ihm bedient worden seien. Sie baten ihn, er möge den Rechtsanwalt Müller-Stromeyer aufsuchen und diesem seine Mitteilungen zu Protokoll geben. Erst bei dem Anwalt erfuhr er, daß die jungen Leute die Brüder Saß waren.

*

Die Polizei wird guttun, jetzt einmal klipp und klar zu sagen, wie es sich mit diesen Angaben verhält. Treffen sie zu, dann erscheint das Alibi der Brüder Saß geglückt, und alle noch so bestimmten Aussagen der Beamten beruhen auf Irrtümern.

Argentinische Gäste. Zwei Dampfer des Norddeutschen Lloyd haben vor kurzem fünfzig Argentinier nach Bremerhaven gebracht, die sich in Deutschland umsehen wollen und nun für wenige Tage in Berlin weilen. Die Reisegesellschaft — unter ihr viele Aerzte, Lehrer und Lehrerinnen — wurde am gestrigen Abend vom Deutsch-Argentinischen Centralverband in seinen Räumen Potsdamer Straße 103a empfangen. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Conrad von Borsig, begrüßte die südamerikanischen Gäste, hieß sie in Berlin und namentlich beim Deutsch-Argentinischen Verband herzlich willkommen, und gab ihnen die besten Wünsche mit auf ihre weitere Reise, die noch durch einige deutsche Städte (Dresden, Frankfurt a. M. usw.) führen und in Paris enden soll. Dr. Ernesto Gietz dankte mit warmen Worten im Namen der Argentinier, und bewies durch seine deutsche Aussprache, daß unter den von deutschen Vorfahren stammenden Argentiniern das Deutsche gepflegt und nicht vergessen wird. Er versicherte, daß in der argentinischen Heimat das Interesse an deutscher Kultur und deutschem Wesen sich immer mehr entfalte. Unter den Gästen, die einen gemütlichen Abend miteinander verbrachten, befanden sich der neue argentinische Konsul, del Carril, mehrere Vertreter des Auswärtigen Amtes, so Freiherr von Reiswitz, Legationsrat Dr. Wagemann und Legationsrat Dr. Seelheim, ferner Gesandter Restelli, Admiral Behnke, und der frühere Gesandte in Argentinien v. d. Busche-Haddenhausen. e. c z.

Feuergefecht mit Einbrechern. In der vergangenen Nacht beobachtete in der Chausseestraße ein Polizeibeamter, daß in einer Bäckerei im Hause Nr. 50 Licht brannte. Als er auf das Haus zuging, rannte ein Mann aus dem Hausflur heraus und ergriff die Flucht. Der Beamte ging daraufhin in die Bäckerei und überraschte dort zwei Einbrecher. Er nahm die beiden fest und trat mit ihnen den Weg zur Wache an. Plötzlich tauchte der dritte Mann, der aus dem Hausflur gelaufen war, wieder auf, und alle drei griffen den Wachtmeister tätlich an. Als er sich zur Wehr setzte, gaben sie aus nächster Nähe zwei Schüsse auf ihn ab, die jedoch fehlgingen. Jetzt griff der Beamte ebenfalls zur Waffe, schoß über die Köpfe der Verbrecher hinweg und es gelang ihm mit Hilfe des herbeigeeilten Bäckermeisters und seiner Gesellen, wenigstens zwei der Burschen festzuhalten. Der Dritte entkam. Die Festgenommenen wurden auf der Wache festgestellt als ein 45 Jahre alter Heinrich Hecht und ein 29 Jahre alter Thomas Zubrink. — Ein Korsettgeschäft im Hause Unter den Linden 17-18 wurde von einer Einbrecherbande heimgesucht, die Seide und Stoffe im Werte von mehreren tausend Mark erbeutete.

Reichskommers der Turnerschafter

Mitarbeit am Wiederaufbau

Studentische Sitten und überlieferte Formen können heute Sinn nur dann haben, wenn ein neuer Inhalt gefunden und mit verstärktem Willen durchgesetzt wird. Daß sich in dieser Richtung allmählich eine Wandlung vorbereitet, wird besonders sinnfällig bei großen Veranstaltungen wie dem Reichskommers der V. C.-Turnerschafter, der eine überwältigende Zahl von Aktiven, Alten Herren, Freunden des V. C. und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vereinte.

In gedrängten Reihen füllten lange Kommerstische den repräsentativen Marmorsaal des Zoo, auf erhöhtem Platz die Ehrengäste, u. a. der Rektor der Tierärztlichen Hochschule Prof. Stang, von der Technischen Hochschule Prof. Dr. Schmidt, mehrere Vertreter des Gruppenkommandos der Reichswehr, Oberbranddirektor Gempp, von der Marineleitung Korvettenkapitän Lohmann, Vertreter der großen Verbände und Vereinigungen. Nach dem feierlichen Einzug der Chargierten eröffnete Dr. Grundmann (Frankoniae-Breslau) den Kommers mit Worten des Gedenkens an die Gefallenen.

Direktor Hohmann hielt die Festrede, in der er betonte, daß der Waffenstudent kein Staat im Staate sein wolle und es ablehne, zu einer klassenbewußten Schicht gestempelt zu werden. Der Waffenstudent sei einfach Deutscher und nichts weiter. Er wolle sich zum Träger der großen staatlichen Idee erziehen, der in williger Einordnung in das Ganze zweckbewußten Gemeinschaftsdienst leistet. R. A. Behrens (Ghibelliniae-Göttingen) forderte verantwortungsvolle Mitarbeit am Wiederaufbau, Major a. D. Breithaupt, der Vertreter der Deutschen Turnerschaft, erklärte unter starkem Beifall, daß es zu zeigen gelte, wie das eigentliche Gebiet der Jugend, die Leibesübungen, das ganze Volk zusammenschließen könnte. Generalleutnant von Stülpnagel faßte die Aufgaben der Reichswehr in den Worten zusammen: national und überparteilich! Das Heer von heute, das es so schwer habe, da es den einen zu rechts und den anderen zu links sei, wolle vor allem Weggenosse der Jugend sein, bekenne sich rückhaltlos zur Gegenwart, ohne die Vergangenheit zu vergessen. bgt.

Neuer Silberraub in Neubabelsberg

Beim Syndikus der Berliner Handelskammer

In der vergangenen Nacht wurde aus der Villa des Syndikus der Berliner Handelskammer Eduard Meyerstein am Griebnitzsee bei Neubabelsberg das gesamte Tafelsilber im Werte von 5000 bis 6000 Mark gestohlen. Nach Ansicht der Polizei handelt es sich um die gleichen Täter, die den großen Silberdiebstahl in der Villa Lax in Neubabelsberg und in der Villa des Bankiers von Mendelssohn-Bartholdy in Potsdam verübt haben. Die Spuren der Diebe wurden mit Polizeihunden bis nach Nowawes verfolgt, dort verloren sie sich.

Kardorff spricht im Rundfunk. Der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Siegfried von Kardorff wird anläßlich des Jahrestages der Reichsgründung am Sonnabend, dem 18. Februar, 7.30 Uhr abends, im Rundfunk sprechen.

Ein Unbeteiligter Opfer politischen Rowdytums. Gestern abend kam es, wie berichtet, in der Boxhagener Straße im Osten Berlins zu einer schweren Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, in deren Verlauf ein Passant verletzt wurde. Der Verwundete, der 44 Jahre alte Oberpostschaffner Otto Krentz aus der Liptauer Straße 27, hatte einen Steckschuß erhalten und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die Ermittlungen ergaben, daß Krentz sich auf dem Heimweg vom Dienst befand und als Unbeteiligter von einer der Kugeln ereilt wurde.

Der Kampf gegen die Kurpfuscher. Bei der letzten Veranstaltung der „Lupe" im Verein der Künstlerinnen sprach Dr. Fritz Falkenburger über die Kurpfuscherei und ihre Gefahren für die Volksgesundheit. Er begnügte sich nicht mit der geläufigen Verurteilung des schwindelhaften Heilkundigenwesens, sondern gab eine sachliche und in ihrer Sachlichkeit oft amüsante Schilderung der beliebtesten Methoden, die heute von den immer zahlreicher werdenden Kurpfuschern angewandt werden: der Chiropädie, der Augendiagnose, dem siderischen Pendel und den laienhaften Behandlungen mit harmloser Elektrizität. Wenn man bedenke, daß seit dem Kriege die Zahl der Aerzte sich verdreifacht, die der Kurpfuscher sich aber um das Zwanzigfache vermehrt habe, dann erscheine die Forderung gesetzlicher Maßnahmen gegen die wachsende Gefahr berechtigt. Die Frage sei allerdings, ob die Aufhebung der Kurierfreiheit das Verschwinden der Pfuscher zur Folge haben würde. Denn — und dieses Zugeständnis seitens eines Arztes war sehr beachtlich — auch die Aerzte haben einen Teil der Schuld an der Vertrauenskrise der Medizin, von der die Kurpfuscher zehren. Der Redner wies dabei besonders auf die mangelhafte Behandlung der Kassenpatienten und das vielfach ungenügende Eingehen der Aerzte auf die Psyche des Kranken hin.

Lebensrettung durch eine Fünfzehnjährige. Die fünfzehnjährige Mittelschülerin Martha Schulz aus Frankfurt a. M. rettete im Sommer vorigen Jahres eine Frau aus dem Main, die bereits weit abgetrieben war und mit dem Tode kämpfte, indem sie ihr kurz entschlossen nachsprang. Der Regierungspräsident in Wiesbaden hat dem tapferen Mädchen jetzt neben einer Belobigung eine Geldspende zugesprochen.

„Unter wilden Indianern." Das Volksbildungsamt Wilmersdorf veranstaltet am Donnerstag, 23. Januar, 20 Uhr (8 Uhr abends) im Festsaale des Stadthauses, Kaiserallee 1—12 (nahe Bahnhof Zoo) einen Lichtbildervortrag des Südamerikaforschers Dr. A. W. Ado Baeßler über das Thema: „Unter wilden Indianern".

Alt-Berlin. Die nächste Führung durch die vergessenen Winkel des ältesten Berlins veranstaltet das Bezirksamt Schöneberg unter der bewährten Leitung des Schriftstellers Georg Bamberger am Sonntag, dem 19. Januar. Treffpunkt: 10.30 Uhr auf dem Spittelmarkt, Ausgang Untergrundbahn. Teilnahme 50 Pf.

Akademischer Gottesdienst findet in der Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche am Tiergarten, Händelstraße, Sonntag, den 19. Januar 1930, vormittags 10 Uhr, statt. Predigt: Prof. D. Richter. Vortrag von zwei Chorgesängen durch den Akademischen Kirchenchor unter Leitung von Johannes Biehle.

0204

Schwere Beschuldigungen gegen Berliner Kaufleute

Es geht wieder um Oelsardinen

Nachdem erst vor kurzem die richterliche Voruntersuchung gegen den Berliner Generaldirektor Wüst unter dem Verdacht betrügerischer Geschäfte mit portugiesischen Oelsardinen eröffnet worden ist, überprüfen jetzt die Untersuchungsbehörden zweifelhafte Transaktionen mit französischen Oelsardinen. Die Beschuldigungen richten sich gegen die Inhaber der Firma Gebrüder Weininger u. Co. G. m. b. H., die ihr Hauptgeschäft in der Brunnenstraße 157 und zwei Filialen in der Frankfurter Allee und in der Elsasser Straße unterhielten.

Gegen die Brüder Weininger sind mehrere Anzeigen eingelaufen, u. a. von der französischen Oelsardinenfirma Amieux Frères in Nantes, deren Berliner Generalvertreter bei der Kriminalpolizei schwere Beschuldigungen erhob, die den Verdacht des Konkursvergehens erwecken. Die Brüder Weininger, über deren Geschäft unterdessen der Konkurs eröffnet worden ist, sind von der Kriminalpolizei eingehend vernommen worden, doch wurde von einer Verhaftung Abstand genommen.

Die Bücher sind von der Polizei, deren Ermittlungsarbeiten die Dienststelle F 1 führt, sichergestellt worden.

Doch Finderlohn für die verlorenen Millionen. Der Finder der 2½ Millionen der Reichsschuldenverwaltung der Arbeiter Rudolf Hennig, wird doch noch zu seinem Recht kommen. Die Reichsschuldenverwaltung hat sich nämlich an den preußischen Finanzminister gewandt, mit der Bitte, dem Finder für seine Ehrlichkeit und sein Pflichtbewußtsein eine besondere Belohnung aus dem Dispositionsfonds zuzuweisen. Wie wir hören, wird das Finanzministerium dieser Bitte entsprechen. Vorläufig hat sich Hennig mit dem Verlierer der Schatzanweisungen, dem Boten der Reichsschuldenverwaltung, auf eine Belohnung von 100 Mark geeinigt.

Das Verbrechen an den Lehrerinnen

Hanau, 17. Januar / Ullstein-Nachrichtendienst

Auf der Weißtannenhöhe im Badischen Schwarzwald sind am 31. Mai 1928 die beiden auf einem Ausflug befindlichen Lehrerinnen Ida und Luise Gersbach aus Mannheim ermordet worden. Nach Lage der Dinge ist anzunehmen, daß diese scheußliche Mordtat in absehbarer Zeit ihre Aufklärung finden wird.

Kurz vor Weihnachten ist in Furtwangen der verheiratete arbeitsscheue Bäckergeselle Wilhelm Pfaff unter dem Verdacht verhaftet worden, in unsittlicher Weise Mädchen und Frauen belästigt zu haben. Nach den polizeilichen Ermittlungen ist festgestellt, daß er in zahlreichen Fällen Belästigungen von Frauen und Mädchen verübt hat. Mit Bestimmtheit wird gesagt, daß er tatsächlich auch der seit langem gesuchte Mann mit der schwarzen Maske ist. Diese Maske hat er meistenteils getragen, weil ihm das rechte Auge fehlt und er dafür ein Glasauge trägt. Es wird als sicher angenommen, daß man in ihm endlich auch den Mörder der beiden Lehrerinnen gefunden hat.

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Zeitweise nebelig, sonst ziemlich heiter. Nachtfrost.

Ueberall beständiges Wetter ohne Niederschläge, im Westen heiter, im Osten vielfach Nebel, verbreitete Nachtfröste.

Ping-Pong-Länderkämpfe

Die Auslosung des Swaythling-Pokals

Die Tischtennis-Weltmeisterschaftswoche, an der die zehn besten Nationen Europas auf diesem Gebiete vom 21. bis 26. Januar teilnehmen werden, wird durch die Länderkämpfe um den Swaythling-Pokal, den Ungarn verteidigt eingeleitet. Drei Tage stehen für diese Kämpfe zur Verfügung, die von 10 Uhr bis 19 Uhr im Orientsaal bei Wertheim am Leipziger Platz abgewickelt werden, von 20 Uhr an in dem großen Saal des Brüdervereinshauses in der Kurfürstenstraße. Da 45 Ländertreffen zu erledigen sind, muß jede Nation dreimal an jedem Tage in Aktion treten. Die Einteilung der Spiele ist so vorgenommen worden, daß neun Länderkämpfe bei Wertheim, und sechs Begegnungen im Brüdervereinshaus täglich absolviert werden. Ein sehr umfangreiches Programm, das sowohl an die Turnierleitung wie auch an die Aktiven die höchsten Anforderungen stellt. Das Ergebnis der Auslosung ist:

Dienstag ab 10 Uhr bei Wertheim: Lettland—Wales, Oesterreich—Deutschland, Indien—Litauen, England—Tschechoslowakei, Schweden—Ungarn, Indien—Lettland, Litauen—Oesterreich, Wales—Deutschland, Schweden—Tschechoslowakei. Ab 20 Uhr im Brüdervereinshaus: Ungarn—Lettland, England—Litauen, Oesterreich—Indien, Deutschland—Schweden, Ungarn—England, Tschechoslowakei—Wales.

Mittwoch ab 10 Uhr bei Wertheim: Litauen—Lettland, England—Wales, Indien—Schweden, Deutschland—Ungarn, Wales—Oesterreich, Tschechoslowakei—Lettland, England—Schweden, Litauen—Deutschland, Indien—Wales. Ab 20 Uhr im Brüdervereinshaus: Ungarn—Tschechoslowakei, Oesterreich—England, Lettland—Deutschland, Litauen—Ungarn, Tschechoslowakei—Indien, Oesterreich—Schweden.

Donnerstag ab 10 Uhr bei Wertheim: Deutschland—England, Oesterreich—Lettland, Indien—Ungarn, Litauen—Schweden, Tschechoslowakei—Deutschland, Wales—Ungarn, England—Indien, Lettland—Schweden, Oesterreich—Tschechoslowakei. Ab 20 Uhr im Brüdervereinshaus: Wales—Litauen, Indien—Deutschland, Oesterreich—Ungarn, England—Lettland, Tschechoslowakei—Litauen, Schweden—Wales.

Sport/Spiel und Turnen

Sonntag spielt Slavia

Minerva wird sich anstrengen

Sonntag sollte man in Berlin ein wirkliches Fußball-Lehrspiel mitmachen können. Die Prager Slavia hat zwar bei ihrem letzten Auf- beziehungsweise Antreten in der deutschen Hauptstadt gegen Tennis-Borussia verloren, aber damals kam sie mit sechs Reserven und diese Schlappe hat sie vor wenigen Wochen in Prag durch ein 8:1 wohl wieder wettgemacht. Die Prager haben feierlich versprochen, in ihrem eigenen Interesse Sonntag mit stärkster Mannschaft zu erscheinen, um zu beweisen, daß ihr erstes Gastspiel ohne ihr Verschulden mißglückte. Die Slavia ist seit jeher ungemein sympathisch, ihre Mannschaft spielt ebenso gut wie fair und versteht zu siegen und auch zu verlieren. Sie zählt zu den spielstärksten Teams Europas und gerade gegenwärtig ist sie besonders in Schwung. Acht Slaviaspieler wirkten in der tschechischen Nationalmannschaft gegen Portugal mit und bis auf einen, der nicht abkommen kann, werden sie auch in Berlin gegen Minerva mit dabei sein. Der Tormann Staplik, der Mittelläufer Pleticha, der Angriffsflügel Kratochvil, Puc und Svoboda sind allererste internationale Klasse, denen ihre Partner kaum erheblich nahestehen. In der Herbstspielzeit schlug Slavia unter anderen Rapid (Wien) 8:2, Tennis-Borussia 8:1, F. T. C. (Budapest) 3:0, Juventus (Turin) 3:0. Die Minerva wird in folgender Aufstellung antreten: Kagemann; Brettschneider, Brose; Knauer, Gottschalk, Weick; Seifferth, Iwankowski I, Tilgner, Iwankowski II, Thiedemann.

Das übliche „come back"

Bei Saisonschluß ging Morpurgo ab — bei Saisonbeginn kehrt er wieder

Italiens bester Tennisspieler de Morpurgo, der sich vom Frauensport zurückgezogen hatte, wird am Rivieraturnier um den Butler-Pokal teilnehmen. Für die italienische Davis-Pokal-Mannschaft ist er wieder als Kapitän in Aussicht genommen worden. Seine Teilnahme für das im Mai stattfindende internationale Mailänder Turnier hat er bereits zugesagt.

Sieger beim Tennisturnier in Monte Carlo wurden in dem Herrendoppelspiel Tilden-Kingsley 3:6, 6:3, 6:3, 6:3 über Hylliard-Louis und im Damendoppel Frl. Ryan-Frau Satterthwhaite, die Frl. Mansfeld-Adamoff 6:4, 8:6 schlugen.

Ungarn in Eishockey schwach

Die Eishockeymannschaft des S. C. Charlottenburg spielte in Budapest gegen die ungarische Nationalmannschaft, die demnächst in Chamonix an den Weltmeisterschaften teilnehmen wird. Die Berliner machten ihre 6:1-Niederlage vom Vortage glänzend wieder wett; wenn sie auch nicht gewannen, so stellt doch das 2:0 für die Ungarn ihren Gästen das beste Zeugnis aus. Das erste Spieldrittel und das letzte endeten torlos, lediglich im zweiten Abschnitt gelangen den Ungarn zwei Treffer.

Die Rugbyentscheidung naht

Endspiele um den brandenburgisch-mitteldeutschen Titel

Nachdem aus den drei Abteilungen des Brandenburg-Mitteldeutschen Rugbyverbandes die Abteilungsmeister ermittelt worden sind, beginnen am Sonntag die Entscheidungsspiele um den Titel. Der Akademische Sport-Club Leipzig, die Sport-Vereinigung Siemens und der Sport-Club Charlottenburg sind die Gegner, die sich in zwei Runden gegenüberstehen. Siemens ist der Verteidiger der Meisterschaft. Gelingt es der Mannschaft, dem Gegner das Stürmerspiel aufzudrängen, so sind sie immer im Vorteil. Aber auch in der Hintermannschaft besitzen sie gute Kräfte.

Anders ist dagegen das Stärkeverhältnis bei dem Sport-Club Charlottenburg, der mit viel Glück Abteilungsmeister wurde, da der Berliner Rugby-Club ein Spiel infolge Aufstellung eines nicht berechtigten Mannes verlor und im Entscheidungsspiel dann gegen den S. C. C. knapp unterlag. Charlottenburgs bester Mann ist der Franzose Cordes, der ein raffiniertes Täuschungsvermögen besitzt. Auch die Halbreihe ist seit Jahren eingespielt, und hauptsächlich Stutz ist hier durch seine Schnelligkeit gefährlich. Der Sturm ist dagegen etwas schwächer. Außerdem fehlt den Charlottenburgern der richtige Ball-„Angler" in der ersten Gedrängereihe. Nur wenn die Charlottenburger in ausgiebigstem Maße ihre Hintermannschaft beschäftigen, können sie auf einen Sieg rechnen. Der Akademische Sport-Club Leipzig ist bereits seit vielen Jahren der führende Verein Mitteldeutschlands. Bereits zweimal, in den Jahren 1927/28, konnte er die Meisterschaft erringen. Auch in diesem Jahre besitzen die A. S. C.er wieder eine sehr spielstarke Mannschaft. Die Akademiker zeichnen sich durch einen Rieseneifer aus. Die Stürmer sind schnell und kräftig. Mit ihren plötzlichen Durchbrüchen sind sie immer sehr gefährlich. Außerdem verfügen sie über eine außerordentliche Ausdauer.

Es riecht nach Schnee

In Oberbayern gab es über 1200 Meter bis 25 Zentimeter Neuschnee, und auch im Tale riecht es nach Schneefall. Im Erzgebirge ist über 850 Meter auch Schnee gefallen.

100 m - Damenfreistil-Rekord 73,3 Sekunden

In Ruhrort unternahm am Donnerstagabend Reni Erkens (Oberhausen) einen Angriff auf ihren 100-Meter-Freistilrekord unter offizieller Kontrolle. Ihr Vorhaben glückte; sie schwamm 1:13,3 und verbesserte die alte Höchstleistung um 0,3 Sekunden.

Aus der Industrie

Eine Mercedes-Benz-Expreß-Sonderschau findet gegenwärtig in dem Ausstellungs- und Verkaufsraum der Daimler-Benz A. G. am Spittelmarkt 4—7 statt. Sie zeigt in guter Auswahl ein Fahrgestell, einen Pritschenwagen, einen Lieferwagen mit Kastenaufbau, einen Omnibus für acht Personen (Hotel-Omnibus) und einen Kombinationswagen, der je nach Bedarf als Last- oder offener Personenwagen gefahren werden kann, ein Bedürfnis insbesondere für Fleischerei- und Bäckereibetriebe. Die gute Uebersichtlichkeit dieser Sonderschau gestattet Interessenten, sich von den Vorzügen des Fabrikates in Ruhe zu überzeugen.

850 Millionen Mark Siemens-Umsatz

Anleiheverhandlungen im Gange

In der heutigen o. G.-V. der Siemens u. Halske A.G. teilte der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Carl Friedrich v. Siemens mit, daß der Umsatz der Gesellschaft, einschließlich der zu 100 pCt. in ihrem Besitz befindlichen Tochterfirmen fast 300 Mill. M betragen habe, obwohl eine Reihe von Produktionszweigen an andere Firmen abgegeben worden sei, die gemeinsam mit anderen Konzernen betrieben werden und an denen Siemens als eine Art von Schwachstrom-Holding mit weniger als 100 pCt. beteiligt ist. Der Umsatz des Starkstromunternehmens Siemens-Schuckert überstieg die Summe von 550 Mill. M, so daß sich die Gesamtumsätze des Konzerns um rund 100 Mill. M gegenüber dem Vorjahr erhöht haben. Umsätze innerhalb des Konzerns sind darin nicht enthalten. Ueber die Aussichten des neuen Geschäftsjahres glaubte Dr. v. Siemens noch nichts sagen zu können. Bei Siemens u. Halske ist erst in allerletzter Zeit eine geringfügige Verminderung der Belegschaft nötig geworden. Dagegen dürften bei den Siemens-Schuckert-Werken die Entlassungen noch nicht zum Abschluß gelangt sein. Die gesamte Lohnsumme für die ausländischen und inländischen Betriebe des Konzerns betrug, wie ergänzend mitgeteilt wurde, 362 Mill. M.

Im übrigen ging Dr. v. Siemens nochmals auf die mit 15 Mill. M ausgewiesenen Aufwendungen für Forschung und technischen Fortschritt ein. Eine solche Summe könne nur bei entsprechendem Umsatz getragen werden. Da der Inlandsmarkt nicht ausreicht, könne sich Deutschland nur bei ausreichendem Export den Luxus mehrerer Großkonzerne auf elektrotechnischem Gebiet leisten. Auf die Vorwürfe, daß seine Gesellschaft ein Monopol im Schwachstrom, namentlich auf dem Telefongebiet anstrebe, erwiderte Dr. v. Siemens, daß der Anteil der Siemens Halske AG. am Telefongeschäft nur etwas über 60 pCt. betrage. Im übrigen aber sei ein Industriemonopol, das auf geistiger Leistung und nicht auf gesetzlichem Schutz oder auf Beherrschung von Rohstoffen beruhe, einem Kartell vorzuziehen, zumal wenn es ständig gegen Auslandskonkurrenz zu kämpfen habe.

Die Dividende von 14 pCt. wurde alsdann einstimmig genehmigt. Ebenso wurde dem Aufsichtsrat die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen mit oder ohne hypothekarische Sicherheit und zur Festsetzung der Modalitäten widerspruchslos erteilt. Dr. v. Siemens bestätigte die Vermutung, die wir anläßlich der Bilanzbesprechung äußerten, daß die Gesellschafte sich seit langem mit der Frage einer weiteren Geldbeschaffung beschäftige und dementsprechende Verhandlungen führe. Wenn sich auch heute über den Zeitpunkt des Abschlusses dieser Verhandlungen noch nichts sagen lasse, so wollte doch die Verwaltung die Möglichkeit haben, im gegebenen Augenblick sofort ohne eine nochmalige G.-V. zugreifen zu können. Auch bei einer etwaigen Auslandsemission wird aber, wie Dr. v. Siemens nochmals versicherte, dem besonderen Charakter der Gesellschaft Rechnung getragen werden. Im Zusamemnhang mit den Vereinbarungen zwischen Siemens und Halske und der englischen Siemens Brothers Ltd. wurde Direktor Write in den Aufsichtsrat zugewählt. Dr. v. Siemens wird in den Board der englischen Firma eintreten. Die Frist zur Begebung der noch nicht verwerteten 4,4 Mill. M neuen Aktien aus der letzen Kapitalserhöhung wurde antragsgemäß um ein Jahr bis zum 31. 3. 31 verlängert.

Mitteldeutsche Boden verkauft

Hausbesitzer als Erwerber

Der in der „Vossischen Zeitung" bereits angekündigte Verkauf des Mehrheitspakets der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt AG., Greiz Berlin, aus dem Besitz des Michael-Konzerns ist nunmehr perfekt geworden. Von dem 5 Mill. M betragenden Aktienkapital sind etwas über 4 Mill. RM in den Besitz der Aktienverwertung und Verwaltung m. b. H. in Berlin übergegangen. Dieses Unternehmen gehört der Bank für Handel und Grundbesitz, die ihrerseits den Berliner Hausbesitzer-Verbänden nahesteht. Für den Erwerb war offenbar das Interesse der Hausbesitzer maßgebend, eine eigene Hypothekenbank zu besitzen. Einen großen Teil des Verkaufserlöses hat Michael in bar erhalten.

Mit dieser Transaktion hat Michael seine letzten Interessen im Hypothekenbankgeschäft abgegeben. Zu Beginn der Deflationsperiode hatte er als eines der ersten Hypothekenbankpakete die Mehrheit der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt erworben, eines mittleren Bodenkreditinstituts, das als besonders gut fundiert gilt.

Die Entwicklung der Bank hat sich im letzten Jahre in aufsteigender Linie bewegt, was u. a. in guten Dividenden (für 1928 12 pCt. + 2 pCt. Bonus) zum Ausdruck kam. Nicht zuletzt haben zu der Rentabilität die bei dem Institut besonders günstig liegenden Aufwertungsverhältnisse beigetragen, die es u. a. auch ermöglichten, den Inhabern der alten Pfandbriefe eine besonders hohe Generalabfindung zu gewähren (letzter Börsenkurs 221 pCt.).

Mindestens Vorjahrsdividende der Feldmühle. Bei der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke AG., Stettin, liegt zwar das genaue Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres noch nicht vor, doch ist nach Ansicht der Verwaltung auf das erhöhte Kapital (26 Mill. RM) eine Dividende von mindestens wieder 12 pCt gesichert. Die Verschmelzung der Papierfabrik Reisholz mit der FeldmühleA.G. A.G. habe sich günstig ausgewirkt. Erhebliche Ersparnisse seien gemacht worden.

Favag-Angebot auch an ihre Aktionäre. Der Aufsichtsrat der Favag hat, wie der Süddeutsche Wirtschaftsdienst der „Vossischen Zeitung" meldet, zu der durch das Ergebnis der Gläubigerversammlung geschaffenen Lage Stellung genommen. Der Vorstand soll mit äußerstem Nachdruck die Verhandlungen über ein Arrangement mit den Gläubigern fortsetzen. Im Aufsichtsrat herrscht Uebereinstimmung, daß den Aktionären ein Angebot gemacht werden soll. Die Verhandlungen mit der Allianz werden demnächst beginnen.

— Hierzu eine Beilage —

Verlag und Druck: Ullstein A.G., Berlin

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

mit Kurszettel der Berliner Börse

Beilage zu Nummer 29 — Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: i. V. Wilhelm Düsterwald, Berlin. — Freitag, 17. Januar 1930, abends

Zunächst stärker rückgängig

Im Verlauf beruhigt

Die Börse stand anfänglich völlig unter dem Eindruck der verschärften innerpolitischen Situation. Das Publikum übte daraufhin noch weitergehende Zurückhaltung als am Vortag. Die Spekulation versuchte, sich erneut von den in letzter Zeit eingegangenen Engagements zu lösen. Das Geschäft war anfänglich nicht lebhaft. Das herauskommende Material drückte das Kursniveau durchschnittlich um 2—3 pCt., an einzelnen Märkten aber auch erheblich stärker. Das Bekanntwerden der Liquidation des Bankhauses F. W. Krause wurde zwar vielfach diskutiert, übte aber stimmungsmäßig keinen größeren Einfluß aus, da man schon seit längerem immer wieder von derartigen Absichten gesprochen hatte und die Börsenengagements der Firma nur noch klein sein dürften. Immerhin wurde die bestehende Geschäftsunlust noch verstärkt und das Kursniveau bröckelte nach den ersten Kursen weiter ab

Erst in der zweiten Börsenstunde wurde die rückläufige Bewegung aufgehalten. Plötzlich einsetzende große Käufe in A. E. G., die den Kurs rasch von 169¾ auf 173 trieben, und die erneut mit Hoffnungen einer 9proz. Dividende begründet wurden, gaben den übrigen Märkten eine Stütze. Die nach den ersten Kursen eingetretenen Verluste wurden daraufhin wieder im großen Ganzen ausgeglichen, und das Geschäft nahm etwas an Lebhaftigkeit zu. Eine Versteifung für Tagesgeld wurde nicht weiter beachtet, da man sie lediglich auf den bevorstehenden Zahlungstermin der Schwerindustrie zurückführt und außerdem die Ziffern des Reichsbankausweises günstige Aufnahme fanden.

Die Mitteilungen in der Siemens-G.-V. boten zunächst keine große Anregung, so daß der Siemens-Kurs eine ähnliche Entwicklung wie die übrige Börse zeigte. Er konnte sich aber nach einem niedrigsten Tageskurs von 302½ wieder auf 305 erholen. Stärker abgeschwächt waren am Elektromarkt Bergmann, Chade und Gesfürel. Farben setzten etwa 2 pCt. niedriger ein und schwankten später um den ersten Kurs herum. Verhältnismäßig stark rückgängig waren Kunstseidenwerte. Bemberg notierten zum ersten Kurs 10 pCt. niedriger und erholten sic him Verlauf nur unwesentlich. Aku etwa 5 M schwächer. Starke Abschläge mußten sich auch Polyphon (— 9 pCt.) und Aschaffenburger Zellstoff (— 6 pCt. gefallen lassen. Reichsbankanteile ebenfalls bis 6 pCt. schwächer. Kaliwerte nach niedrigerem Beginn wieder erholt. Banken uneinheitlich. Schiffahrtswerte bis 2 pCt. niedriger. Spritwerte etwa 3 pCt. schwächer. Stärker abbröckelnd ferner Julius Berger, Metallgesellschaft, Orenstein u. Koppel und Vogel Telegraph A.-G. für Verkehrswesen in Reaktion auf die vorangegangene Bewegung fast 4 pCt. niedriger.

Am heimischen Rentenmarkt war die Stimmung überwiegend schwächer bei geringeren Umsätzen. Schuldbuchforderungen verloren im Durchschnitt etwa ½ pCt. In Liquidationspfandbriefen waren vereinzelt sogar Rückgänge bis zu 1 pCt. zu beobachten. Im Durchschnitt waren die Einbußen aber wesentlich geringer. Industrieobligationen und landwirtschaftliche Goldpfandbriefe neigten ebenfalls zur Schwäche, die übrigen Märkte blieben ziemlich unverändert. Altbesitzanleihe 51,60, Neubesitzanleihe 8 pCt.

Die Erholungen der zweiten Börsenstunde konnten sich bis zum Schluß im großen und ganzen behaupten. Bergmann kräftig erholt bis auf 212 (erster Kurs 208), A. E. G. unverändert 173¾ (170¾), Siemens entsprachen mit 306 (305) wieder dem Vortageschluß. Reichsbank bis auf 295 (292) gebessert. Auch Kunstseidenwerte glichen einen Teil ihrer Verluste aus. Bemberg 168 (165). Aku 128 (125). Sonst hörte man **gegen 2 Uhr** Salzdetfurth 340½ (339) und Feldmühle 168½ (170).

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	100 00	Wintershall	188-193
Bergbau Lothr.	60 00	Müll. Kaffee	—	Burbach	178-180
Brown Boveri	—	National-Film	100 00	Sloman Sal.	75 00
Dör. u. Lehrm.	—	Oehringer Bgb.	200 00	Südsee Phos.	10 00
Dt. Lastauto	10 00	Phön. Zahnbed.	31 00	*Diamond ord.	11 00
Dt. Petroleum	59 00	Ravené Stahl	161 00	* do. pref.	8 75
Dux Porzellan	80 00	J. D. Riedel	55 50	Kaoko Ld. u. M.	
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	57-53	Salitrera	130 00
Frist & Roßm.	—	Stoewer Auto	39 50	*Chade junge	
Glückauf Bergb	83 00	Stralauer Glas	—	*do. argent. Bd.	381 00
Grk. Frank	124 00	Terrafilm	—	*do. span. do.	—
Gummi Elbe	—	Ufa	90 00	Mexik. A. Skr.	—
Hansa Lloyd	—	do. Bonds	95 00	do. B. Skr.	—
Hochfrequenz	160 00	Winkelhausen	61-62½	Petersburg. Int.	1 20
Kabel Rheydt					
Lrch. & Nip.	71-72	Adler Kali	—	Russenbank	0 80
Linke-Hofm.	57 00	Halle Kali	—	Russ Gold Pr.	—
Masch. u. Krb.	107-109	Hannover Kali	—	do. M. Priorit.	—

* in Mark per Stück

Am Geldmarkt wirkte der Medio noch nach, so daß sich Tagesgeld ein wenig teurer stellte. Der Satz schwankte, je nach Bonität der Nehmer, zwischen 6 und 8 pCt. Monatsgeld blieb hingegen mit 7½ bis 9 pCt. unverändert, desgleichen Privatdiskonte, die mit 6¼ pCt. für beide Sichten notiert wurden.

Am Devisenmarkt schwächte sich Auszahlung London etwas ab, und wurde gegen Dollar mit 4,8680 gehandelt. Im Einklang mit der internationalen Tendenz des Pfundes und der gleichzeitigen Festigkeit der Reichsmark ermäßigte sich der Berliner Pfundkurs auf 20,373 Der Dollarkurs kam mit 4,18½ zur Notiz. Im Usanceverkehr lag Zürich mit 25,18⅝ auffallend schwach. Der Gulden hingegen zog auf 12,11½ gegen London an. Im übrigen handelte man Paris mit 123,91, Mailand mit 93,03 und Madrid mit 36,45.

	Reichsbank: Diskont 6½ % Lombard 7½ %	Einheit	Devisen 17. 1. Geld	Devisen 17. 1. Brief	Devisen 16. 1. Geld	Devisen 16. 1. Brief	Noten 17. 1. Geld	Noten 17. 1. Brief	Noten 16. 1. Geld	Noten 16. 1. Brief
	Holland	100 Guld.	168,05	168,39	168,11	168,45	167 78	168,46	167.88	168,55
	Belgien	100 Belga	58,245	58,365	58,24	58,36	58,03	58,32	58,08	58,52
	Oslo	100 Kr	111,7[illegible]	111.98	111.77	111,99	111,60	112,04	111,53	111,97
	Kopenhagen	100 Kr	111,87	112,09	111,90	112,20	111 53	112,02	111,63	11[illegible],07
	Schweden	100 Kr.	112,22	112,44	11[illegible],28	112,50	111.93	112,37	111.98	11[illegible],42
	Danzig	100 Guld	81,32	81,48	81,32	81,48	81.14	81.46	[illegible]1.14	81.46
	Helsingfors	100 Fm.	10,506	10,526	10,506	10,526	—		10,40	10.44
	Italien	100 Lire	21.88	21,92	21,88	21,92	21,86	21,94	[illegible]1,88	21.96
	London	1 Lstr	20.353	20,3[illegible]3	20,359	20,399	20,333	20.41[illegible]	20.35	20.43
	do. kleine		—	—	—	—	20,315	20,395	20,325	20,405
	New York	1 Dol.	4.181	4.1[illegible]9	4,182	4.190	4,169	[illegible],189	4,169	4,189
	do. kleine		—	—	—	—	[illegible].154	[illegible],174	[illegible].164	4,174
	Paris	100 Frcs.	16,42	16,46	16,43	16,47	16,44	16,50	16,[illegible]4	16,50
	Schweiz	100 Frcs	80.82	80,98	80,8[illegible]	81.05	80,99	81,31	81,08	81,40
	Spanien	100 Pes.	55.84	55,96	55,69	55,81	55,61	55,73	55,49	55,71
	Wien	100 Schill	58,8[illegible]	58,95	58,[illegible]3	58,96	58,68	58.92	58,6[illegible]	58.92
	Prag	100 Kr	12.37	12,39	12,36[illegible]	12,38[illegible]	12,32	12,38	12,33	12,39
	do. 1000 Kr		—	—	—	—	12,32	12,38	12,325	12,385
	Budapest	100 Pengö	73,13	73,27	73,15	73,29	—	—	72,95	73,25
—	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1,665	1,669	1,661	1,665	1,625	1,645	1,63	1,65
9	Sofia	100 Lewa	3,029	3,035	3,037	3,04[illegible]	—	—	—	—
5.48	Japan	1 Yen	2,053	2,[illegible]57	2,058	2,062	—	—	—	—
-	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,470	0,[illegible]72	0,458	0,[illegible]60	—	—	0,42	0,44
6	Jugoslawien	100 Dina	7,390	7,404	7,384	7,398	7.28	7,30	7,28	7,30
6	Lissabon	100 Escud.	—	—	18,79	18,83	—	—	—	—
—	Konstantinopel	1 türk. Pfd.	—	—	1,[illegible]77	1,981	—	—	—	—
9	Athen	100 Drach.	—	—	5,435	5,445	—	—	—	—
	Canada	1 k. Dol.	—	—	4,136	4,144	—	—	4,105	4.125
-	Uruguay	1 G. Peso	—	—	3,855	3,864	—	—	—	—
9	Rumänien	100 Lei	—	—	2.490	2.494	—	—	2,475	2,495
—	do. unt. 500 L.		—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	—	—	20,88	20,92	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.	100 isl. Kr.	—	—	94,06	94,24	—	—	—	—
	Tallinn (Estland	100 estn. K	—	—	111 69	111.91	—	—	—	—
—	Riga	100 Latts	—	—	80 55	80 72	—	—	—	—

Wechselkurse in Südamerika. (Telegr. d. Deutsch. Uebers. Bank.) Buenos Aires, 16. Januar. London (Kabelzahlg.) 44 11/16 (Vortag: 44 11/16) d. = 1 Goldpeso. New York (Kabelzahlg.) 110,30 (110,30) Goldpeso = 100 am. Dollar. Berlin (Kabelzahlg.) 3,79 (3,79) RM = 1 Goldpeso. — Rio de Janeiro, 16. Januar. London (Kabelzahlg.) 5 15/32 (Vortag: 5 7/16) d. = 1 Milreis. New York (Kabelzahlg.) 9,010 (9,070) Milreis = 1 am. Dollar.

Die Frankfurter und Hamburger Börsen eröffneten bei kleinem Geschäft schwächer. Glattstellungen drückten auf die Kurse. Das Publikum hat sich fast völlig zurückgezogen.

Sehr kleines Geschäft in London

Das Geschäft an der Londoner Börse war wegen der bevorstehenden Liquidation minimal. Auch das Publikum blieb nahezu völlig dem Markte fern. Brasilianische Werte konnte naus der Erholung des Milreis, die im Zusammenhang mit den Goldverschiffungen nach New York steht, Nutzen ziehen. Internationale Werte und Oelanteile schwächer. Hoffnungen, daß die im Haag heute stattfinden den Verhandlungen zwischen den englischen und holländischen Produzenten zu einem günstigen Ergebnis führen werden, hatten bei Kautschukanteilen eine leichte Befestigung zur Foleg. Minenwerte vernachlässigt.

F. W. Krause liquidiert

Unter Mitwirkung der DD-Bank

Die seit langem im Umlauf befindlichen ungünstigen Gerüchte über das seit dem Jahre 1858 bestehende Berliner Privatbankhaus F. W. Krause u. Co. finden jetzt ihre Bestätigung. Verhandlungen, die zwischen den persönlich haftenden Gesellschaftern und der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft wegen Liquidation des Geschäfts geführt wurden, sind soeben abgeschlossen worden. Nachdem die Bedeutung von F. W. Krause in den letzten Jahren bereits außerordentlich zurückgegangen war, dürfte das Interesse des Berliner Platzes an der Geschäftsaufgabe heute nur mäßig sein. Beispielsweise sollen für die Firma Krause bei der Liquidationskasse nur geringe Effektentermin-Engagements bestehen.

Offiziell wird über den Liquidationsbeschluß folgendes Communiqué verbreitet:

„Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse der F. W. Krause u. Co., Bankgeschäft, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Berlin, hat den Aufsichtsrat und die persönlich haftenden Gesellschafter zu dem Entschluß veranlaßt, einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Liquidation der Firma vorzuschlagen. Die Abwicklung der laufenden Geschäfte wird gleich in die Wege geleitet. Die Mittel für diese Abwicklung stehen der Gesellschaft zur Verfügung."

Wie wir hören, besteht die Mitwirkung der Deutschen Bank vor allem darin, daß ein größerer Millionenbetrag, der zwischen 5 und 10 Mill. liegt, zur Verfügung gestellt wird. Außerdem wird die Deutsche Bank aus dem Kundenkreis von F. W. Krause eine Reihe von Konten übernehmen.

Das Bankhaus Krause hat in den letzten Jahren an einer Reihe von Industriebeteiligungen erhebliche Verluste erlitten. So u. a. bei dem Eisenhütten- und Emaillierwerk Wilhelm v. Krause in Neusalz, an der Continentalen Hotel-A.G. in Frankfurt a. M. und Wiesbaden. Zu den Großaktionären der seit dem Jahre 1921 als Kommanditgesellschaft auf Aktien geführten Firma F. W. Krause gehört in erster Reihe der Favag-Konzern, der von dem 9 Mill. M betragenden Aktienkapital allein 1,8 Mill. M besitzt. Durch Aktienbesitz sind ferner interessiert die Kammgarnspinnerei Stöhr u. Co. in Leipzig (1 Mill. M.), die Braunschweigische Staatsbank und die Sächsische Staatsbank.

Vor dem Kriege zählte die Firma zu den feinsten Berliner Privatbankhäusern. Persönlich haftende Gesellschafter sind heute Bruno Edler von der Planitz, Dr. Heinz v. Böttinger, Dr. Daniel Katchourina, Rechtsanwalt Hans Edler von der Planitz und Hartwig von Voß. Selbstverständlich besitzt die Firma Krause das Depot- und Depositenrecht und ist Mitglied des Vereins des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes.

Das Bankhaus Krause hatte sich vor dem Krieg einen besonderen Ruf dadurch erworben, daß es Kreise des Hofes, Mitglieder des Adels und hohe Beamte zu seinen hauptsächlichsten Kunden zählte. Es wurde Vertreterin der Pommerschen Landschaft in Berlin und kam hierdurch in enge Beziehungen zu Rittergutsbesitzern und landwirtschaftlichen Kreisen. Nach dem Kriege trat vorübergehend der drittälteste Sohn des früheren Kaisers, Prinz August Wilhelm, in die Geschäftsleitung ein. Die Veränderung der politischen Verhältnisse und die verschlechterte Lage der Landwirtschaft bewirkten, daß die geschäftliche Bedeutung der Firma nachließ.

Laut „F. Z." sind die **offenen Reserven des Bankhauses Krause verloren, ebenso ein Teil des Aktienkapitals.**

Stark rückgängige Roggenpreise

Am Markte der Zeitgeschäfte der heutigen Berliner Produktenbörse mußte die Notierung für Roggen zunächst ausgesetzt werden und als erheblich später als gewöhnlich Notierungen zustande kamen, lagen diese um 3½ M bei März und um 5 M bei Mailieferung unter den gestrigen Kursen. In effektiver Ware war das Angebot nicht groß, jedoch besteht keinerlei Nachfrage seitens der Mühlen, so daß auch hier die Preise stark rückläufig waren. Weizen wurde von den matten Auslandsmeldungen gleichfalls beeinflußt und ging am gleichfalls nicht bedeutend und wurde zu um 2 M niedrigeren Preisen Zeitmarkt um 1—1½ M zurück. Im Lokohandel war das Angebot von den Mühlen gern aufgenommen.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	17. 1.	16. 1.		17. 1.	16. 1.
Weizen, märk.	243—245	245—248	Futtererbsen	21,00—22.00	21.00—22,00
Roggen, märk.	153 154	15[illegible]—157	Ackerbohnen	18,25—19.50	18.50—20.00
Braugerste	178 192	180—195	Wicken	22.00—25 00	22.00—25.00
Gerste, Futter	160 168	152—170	Lupinen, blaue	14.00 15.00	14.00—15.00
Hafer, märk.	133 141	135—143	do. gelbe	17,00—18.00	17.00—18.00
Mais loco Bln.	—	172	Seradella	26.00—31,00	25.00—31.00
Weizenmehl	29.50 35,00	29.75—35.25	Rapskuchen	17,40—17,90	17.40 17.90
Roggenmehl	21.50 24,75	21.75—25.00	Leinkuchen	22.40—22,80	22.40—22.80
Weizenkleie	10.25 10.75	10.25—10.75	Trockenschn.	7,80—8.00	8.00—8.20
Rogg.Kl.fr.Brl.	8,75—9,25	8.75—9.25	Sojaschrot	15,10—15,30	15,10—15,30
Viktor.-Erbsen	25 34	25—34	Kartoffelflock.	13,80—14,30	14,00 14.50

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen, März 263,25 bis 263 u. B., Mai 275,50—275, matt. Roggen März 173, Mai 183,50—183,25 flau. Hafer März 148, Mai 157,50, matter.

Berlin, 17. Januar. **Metallpreise.** (Für 100 kg in GM.)

		17. 1.	Vortag
	Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. Verein f. d. deutsche Elektrokupfernotiz	170,25	170,25
Notier. d. Metallb.	Originalhüttenaluminium 98 99 pCt.	190,00	190,00
	do. do. in Walz- od. Drahtbarren	194,00	194.00
	Reinnickel	350,00	350,00
	Antimon Regulus	59,00—63,00	59,00—63,00
	Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	63,50—65,50	63,25—63,00

*

Magdeburg, 17. Januar. Zucker. Tendenz: still. Terminnotierungen: Jan. 8,80 B 8,70 G; Febr. 8,80 B 8,70 G; März 8,85 B 8,75 G; April 8,95 B 8,85 G; Mai 9,15 B 9,05 G; August 9,50 B 9,40 G; Okt. 9,80 B 9,70 G; Dez. 9,80 B 9,70 G. Tendenz: matt.

Liverpool, 17. Januar. Baumwolle. (Anfang.) Lokomarkt: Americ. Universal Stand. middl. Tendenz: ruhig. Jan. 9,18; März 9,23—9,24; Mai 9,23; Juli 9,37; Okt. 9,35. — Aegypt. Sakellaridis. Tendenz: ruhig. Jan. 13,70; Mai 14,11.

Alexandrien, 17. Januar. Baumwolle. (Mitgeteilt von der Firma Coury u. Co., Alexandrien.) Sakellaridis per Januar 27,07; März 27,81; Mai 28,45; Juli 28,85; November 21,30. — Oberägyptisxhe Ashmouni Februar 19,21; April 19,74; Juni 20,14; August 20,34; Oktober 20,52.

Reichsbank weiter entlastet

Die Bekanntgabe des neuen Wochenausweises der Reichsbank erwartete man mit um so größerer Spannung, als die Diskontermäßigung in die zweite Reichsbankwoche fiel. Wenngleich sie nur während der letzten Tage vor dem Stichtag wirksam war, wäre es doch möglich gewesen, daß die Banken vorher in Erwartung der Zinsermäßigung ihre Wechseleinreichungen bei der Reichsbank zurückgehalten und nachher in größeren Posten vorgenommen hätten. Der Ausweis lehrt aber, daß dies nicht der Fall war. Vielmehr haben die Bestände der Zentralnotenbank an Handelswechseln um 476 Mill. abgenommen. Außerdem wurde der ganze Bestand an Reichsschatzwechseln in Höhe von fast 24 Mill., soweit er nicht in der letzten Woche fällig gewesen ist, am Markte begeben. Andererseits wurde das Lombardkonto der Reichsbank mit 16,6 Mill. neu beansprucht, eine zum Medio durchaus übliche Erscheinung. Die Giroguthaben nahmen um rund 41 Mill. ab.

Aktiva (in 1000 Rm)	15. Januar		Veränderungen gegen die Vorwoche
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212		unverändert
Goldbestand	2 283 777	—	86
und zwar Goldkassenbestand . 2 133 989			
Golddepot (unbelastet) bei ausländischen Zentralnotenbanken 149 788			
Deckungsfähige Devisen	397 672	—	6 152
Reichsschatzwechsel		—	23 850
Sonstige Wechsel und Schecks	1 895 771	—	476 110
Deutsche Scheidemünzen	139 601	+	32 885
Noten anderer Banken	18 719	+	5 635
Lombardforderungen	67 853	+	16 634
Effekten	92 602	—	6
Sonstige Aktiven	578 468	—	3 415

Passiva (in 1000 Rm)			
Grundkapital	300 000		unverändert
Gesetzlicher Reservefonds	48 797		unverändert
Spezialreservefonds	45 811		unverändert
Sonstige Rücklagen	285 000		unverändert
Umlaufende Noten	4 137 045	—	417 634
Täglich fällige Verbindlichkeiten	543 353	—	41 160
Sonstige Passiva	299 674	+	4 081

Angesichts der Kursentwicklung am Devisenmarkt ist die Abnahme der Währungsbestände um 6 Mill. bemerkenswert. Vermutlich hat der Reparationsagent stärkere Transferierungen vorgenommen, da sein Reichsmarkkonto durch die Fälligkeit des dem Reiche gewährten Zwischenkredits in Höhe von ca. 60 Mill. am 10. Januar wieder aufgefüllt worden ist. Diese Vermutung würde zugleich den Rückgang der privaten Giroguthaben erklären.

Die Gesamtentlastung in der zweiten Woche stellt sich somit auf 442 Mill. RM. Seit Jahresbeginn sind Rückflüsse in Höhe von 935 Millionen erfolgt, eine Ziffer, die sich genau auf dem Niveau des Vorjahres hält. Der Notenumlauf nahm insgesamt um 423,9 (davon 6,3 Mill. Rentenmarkscheine) ab und beziffert sich auf 4543 Mill. RM. Die Deckung der Reichsbanknoten allein besserte sich von 58,4 auf 64, die des gesamten Notenumlaufs von 54,1 auf 59 pCt.

*

Prolongation von Reichsschatzwechseln. Die im Besitz der Banken befindlichen Reichsschatzanweisungen in Höhe von 200 Mill. RM, die am 31. Januar fällig werden, sind, wie wir erfahren, prolongiert worden, und zwar je zur Hälfte bis zum 31. 7. und 31. Dezember 1930. Die Konditionen blieben unverändert.

Geringe Zunahme der Makler-Darlehen. In der letzten Woche nahmen, wie der New-Yorker Korrespondent der „Vossischen Zeitung" drahtet, die Makler-Darlehen um 13 auf 3365 Millionen zu. Hiervon stellten die Mitgliedsbanken 353 (Vorwoche 886), auswärtige Banken 877 (824) und die Industrie 1636 (1642) Mill. Dollar. Vom Gesamtbetrag waren 2949 Mill. Doll. als Tagesgeld, der Rest als Termingeld angelegt. Die Verschuldung der Mitgliedsbanken bei der Federal Reserve Bank ermäßigte sich von 76 auf 15 Mill. Doll.

Einheitliche Stickstoff-Politik Deutschland-Belgien. Das Stickstoff-Syndikat teilt mit: In einer Besprechung zwischen Vertretern des deutschen Stickstoff-Syndikats und den belgischen Produzenten von synthetischem Stickstoff wurde die Lage auf dem Stickstoff-Weltmarkt erörtert, wobei sich volle Uebereinstimmung in bezug auf die allgemein zu verfolgende Politik ergab. Man war sich einmütig klar darüber, daß eine Aenderung der Preise, die für die bevorstehende Frühjahrssaison bereits früher festgesetzt worden sind, nicht in Betracht kommt.

Vermutliche Dividendenhalbierung BMW. Der Autoabsatz 1929 war zufriedenstellend, dagegen ließ der Vertrieb an Motorrädern etwas zu wünschen übrig, auch die Abteilung Flugzeugmotorenbau war gegenüber dem Vorjahr wenig gut beschäftigt. In unterrichteten Kreisen vertritt man die Auffassung, daß ein Teil des Ueberschusses zu Rückstellungen verwendet werden muß, und daß man sich vermutlich nur zu einer 6—7 prozentigen Dividendenausschüttung entschließen werde.

Weitere Handelsnachrichten siehe Hauptblatt 4. Seite

020

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr

Daimler 41, Ilse Bergbau 237, I. G. Farben 179½, AEG. 132½, Gesfürel 164½, Schuckert 189, El. Licht 164½, Siemens Halske 305, Laura 52, Köln-Neuessen 114, Gelsenkirchen 140, Ver. Stahl 104¼, Oberbedarf 75¾, Phönix 104, Harpener 141, Hohenlohe 80, Rheinstahl 116, NAG. 20¾, Schultheiß 278, Orenstein 76¼, Leonh. Tietz 166, Salzdetfurth 342, Tel. Berliner 58¾, Mannesmann 109¾, Masch. Bau 46, Rütgerswerke 75,62, Allgemeine Kunstseide 127, Ostwerke 210, Rhein. Braunkohle 254,5, Oberkoks 102,87, Hamburg Packet 104½, Nordd. Lloyd 104½, Hamburg-Süd 174, Dt. Erdöl 106¼, Barmer Bank 123½, Darmstädter 242½, Berliner Handels-Ges. 188½, Dt. Bank 151¼, Dresdner Bank 150½. Commerzbank 159 G, Reichsbank 294½, Südsee 10, Sloman 75, Salitrera 130, Diamond 8,75, do. Aktien 11⅛, Dt. Petroleum 59, Charl. Wasser 101½, Bemberg 169½, Berger 311, Kali Aschersleben 204, Westeregeln 211, Bay. Motoren 80, Karstadt 139½, Rhein. Westfl. Elektro 189, Polyphon 277½.

Der Einheitsmarkt, der schon Donnerstag nicht mehr einheitlich nach oben tendierte, zeigte am Freitag ein vorwiegend schwächeres Bild. So gaben Vereinigte Glanzstoff in Reaktion auf die Kurssteigerung des Vortages 9 Punkte nach. Mimosa verloren 6 pCt., Plauener Gardinen, Dortmunder Ritterbrauerei und Berliner Kindl je 5 pCt. Von festeren Papieren sind lediglich Lindstroem zu nennen, die um 18 pCt. vorrückten.

Die Kurse der Versicherungsaktien entwickelten sich nicht einheitlich. Fester waren Aaachen-München mit 282, und Frankfurter Allgemeine mit 89 (+2), Kölner Rück mit 648 (+18), während Allianz mit 203¾. Nordstern Allgemeine mit 242½. Rhenania mit 280, Viktoria Allgemeine mit 2325 und Victoria Feuer mit 445 unverändert blieben. Nationale Stetin verloren 7 Punkte und wurden mit 818 notiert.

Moskau, 16. Januar. Devisen. 1000 engl. Pfund 945,29 G 947,19 B; 1000 Dollar 194,15 G 194,53 B; 1000 Reichsmark 46,38 G 46,48 B.

Dividenden

Dürr-Werke A.-G., Ratingen: Voraussichtlich wieder 0 pCt.

Rheinische Textilfabrik A.-G., Elberfeld. Voraussichtlich wieder 0 pCt.

Termin-Notierungen

		Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 28. 1. Effektensaldos 29. 1. Zahltag 31. 1.	Einheits-Kurse heute	vor
Aku	18	126.0 124 127.5	126,50	[illegible]
Allg.Elektr.G.	8	170.75 172.00	169 50	172 00
Bayer.Motor.	14	79.50-80.00	81.00	82 00
J.P.Bemberg	8	165.00 169,50	166 00	176 75
Bergmann	9	203.00 212.00	207 00	211 50
Berl. Masch.	0	68.38-68,25-68,5	68 00	69 00
Buderus	5	68.25	68 75	71 75
Charl. Wass.	8	101,00	101 00	102 38
Comp Hisp.E	15	334 00-335,00	338.00	340 50
Cont. Gummi	7	151 00-150 50	150 00	153 75
Daiml.-Benz	0	40.50 41.0 40.00	40 00	42 50
Dt.Ct.Dessau	9	166.00 166.00	164 50	169 50
Dtsch. Erdöl	6	106.00 105.63	105 50	108 75
Dt. Linoleum	15	248.50 251.00	249 50	254 75
Dynam.Nobel	6	—85.00	86 25	87 00
Elektr.Liefrg	10	167.00 166,50	165 00	168 00
El.Licht u.Kr.	10	163.00 163.75	164 75	165 50
Essen.Steink	8	137.50	137 00	137 50
J.G.Farb.Ind.	12	180 179,38-180	179 38	183 00
Feldm. Pap.	12	170 00-168,50	168 75	173 50
Falten&Guill.	7½	123.00	123 00	126 25
Gelsk. Bergw	8	140.00-139,50	140 00	140 00
Ges. f.el.Unt.	10	163.00-164,50	164 75	167 75
Goldschmidt	5	67,50-68.00	67 50	69 75
Hambg. El.W.	10	133,50-133,25	133 75	134 50
Harp. Bergw.	0	141.00-141 50	140 25	142 50
Hoesch Eisen	7	117.00-116,25	117 00	118 75
Ph.Holzmann	7	98.50-98,00	97 00	100 00
Hotelbetrieb	12	154.00	153 50	153 50
Ilse Bergbau	10	237.00	235 00	235 00

			heute	vor
Kali Ascherst.	10	201.88-02-04	200 00	207 00
Rud.Karstadt	12	139,50-39,12	137 50	142 50
Klöckner Wrk	7	105.50-06	105 25	106 00
Köln-Neuess.	7½	114.50-13,50	113 50	116 75
Mannesmann	7	108,50-09,25	107 50	109 75
Mansf. Bergb	7	109,75-10	109 00	110 50
Maschb.-Unt	0	45,75-46	46 25	47 25
Metallges.	8	116	115 88	115 00
Miag	10	129	129 75	131 00
Mitteld.Stahl	7	—	128 00	128 00
Montecatini	MpS	54,50	54 00	53 88
National Auto	0	21-20,75	21 50	22 50
Nordd. Wollk.	8	94	93,75	96 50
Obschl. Eb.B.	5	75,75	74 00	77 00
Obschl. Koks	7	101,25-01,50	103 25	104 75
Orenst & Kop	6	75,75-76,25	76 13	77 75
Ostwerke	12	210,50-10-12	211 00	214 00
Phönix Bergb	6⅔	103,88-04,12	103 50	105 25
Polyphon	20	275-77-74-78	273 50	283 00
Rh. Braunk.	10	254-54,5-53,5	252 75	255 00
Rh. Elektriz.	9	143-141,25	141 00	144 00
Rh. Stahlw.	6	115,75-16,50	115 25	118 50
Rh.-W.Elektr.	9	188,25-188,75	187 50	194 00
Rieb. Montan	7,2	—	104 75	103 00
Rütgerswerk	6	75-75,50	75 00	77 00
Salzdetf. Kali	15	339-41,5-39-41	335 00	344 00
Schles. El. B	10	157,50-58-57	157 00	157 25
do. Portl.Zem	12	153	159 00	158 00
Schub.& Salz	16	218-221	213 00	224 00
Schuck.& Co.	11	189,25-88-88,75	186 00	193 50
Schulth-Patz	15	276-278	276 50	279 00
Siem&Halsk.	14	305 303-304	304 00	307 50
SvenskaTend	15	351	350 00	345 00
Thür. Gasges	9	135,50	134 13	135 50
Leonh. Tietz	10	166,50-166	163 50	168 00
Transradio	8	125,50	125 00	128 00
Ver. Stahlw.	6	104,25-104	104 00	105 00

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 17. Januar 1930

			heute	vor
Westeregeln	10	207.00-211.00	205 25	211 63
Zellst. Waldh.	13	198.50-200.00	195 50	203 88
Allg.Dt.Kredit	10	123.50	122 50	124 75
Bk.f.Brauind.	11	153,00-154.00	152 00	157 00
Barm. Bankv.	10	122.00-122,50	122 88	126 50
Bayr.Hyp.u.W	10	145.50	144 50	146 00
Bayr. Ver.-Bk	10	150.00	149 0	149 50
B.Hand.-Ges.	12	188.25 188.50	18[illegible] 00	190 00
Com. u. Prbk.	11	153,38-157,50	157 00	160 00
Darmst.u.Nat	12	240.75-242.50	240 75	240 50
Deutsche Bk. u.Disc.-Ges.	10	151.50-151.13	150 75	153 00
Dresdn. Bank	10	150 50	150 5.	151 75
A.G.f.Verkehr	11	115.63-116.00	115,13	120,50
Allg. Lokalb.	12	155,00-153-154	153,50	155,00
Dt Reichsb.	3½	86,13-86,00	85 63	86,00
Hamb.-Am.P.	7	104,13-04,50-04	104,25	107,88
Hbg.Hchb.-A.	6	—	74,00	74,00
Hbg.-Südam.	8	174,00	173,50	175,50
HansaDpfsch	10	—	153,50	155,50
Nordd. Lloyd	8	105,00-104,20	103,50	107,75
Otavi M.p.St.	16⅔	57-56,75-57,50	57 75	58,50

Fortlauf. Notierungen

			heute	vor
Dtsch.Anleih. Auslos.Sch.		51,75-51,80	51,60	51,80
do. Neubesitz		7,93-7,90	8,00	8,38

			heute	vor
Bosn. Eisenb.	5	-25,88	—	—
do. Invest.	5	—25,88	—	—
Mexikan.abg.	5	21,25	21 00	19 50
Mexikan.abg.	4	16.00-15,88	15 88	14 13
Oest. St. 14	4½	—-36,50	—	36 25
Oest.am.E.-B	4½	2,40	—	2 40
Oest. Gold-R.	4	—	26,00	—
Oest.Kron.-R.	4	2,20	2 15	2 15
do. konv.J/J	4	2.15	—	—
do. do. Mai-N	4	2,25	2 25	—
Oest. Silber	4,2	3.20	3 20	3 25
do. Papier	4,2	—	—	2 40
Türk.Adm.03	4	5,10	5 70	5 85
do. Bagd. 1	4	—	7 90	8 10
do. Bagd. 2	4	8,10	7 75	8 00
do. unif.	4	15,25-13,20	13 20	—
do. Anl. 05	4	8,20	8 10	8 10
do. Anl. 08	4	8,50-8,40	8 40	8 30
do. Zoll-Obl	4	7,95	8 05	7 95
do. 400 Fr.	fr.Z.	—-15,25	14 90	15 20
Ung.13m.n.B	4½	—-22,70	—	—
do. 14m.n.B.	4½	25,60-25,70	25 50	25 50
do. Goldrente	4	—	23 13	23 33
do. 10m.n.B.	4	—	21 13	21 00
do. Kron.-Rt.	4	2.15-2,20	2 15	2 15
Lissab.St.I,II	4	8,75-8,63	8 70	8 60
MexikanBew.	4	—	—	—
do. abg.	4½	14,38-15,00	15 00	15 00

			heute	vor
Anat. Eis. S 1	4½	17,50	17 50	17 50
do. Ser. 2	4½	—17,38	17 33	17 50
Mazed. Gold	3	—-7,20	—	7 50
Tehuant.abg.	5	—	—	—
do. abgest.	4½	—	—	—
Accumulator.	8	—-114.00	113 00	114 38
Aschaff.Zellst	12	148.00-147,00	147 50	153 00
Augsbg. Nbg.	6	83,50	83 50	83 50
Basalt A.-G.	0	—	34 15	35 00
Berger Tiefb.	20	300,25-311	310 5	315 50
Bl.-Krisr.Ind.	0	70,25-70,13	70 00	70 25
Brown,Bover.	9	131 00	129 00	130 00
Byk Guldenw.	6	—	69 50	69 75
Calmon Asb.	0	—	13 50	19 00
Chem.v.Heyd.	5	56,00-55.00	64 00	65 00
Dt.-Atl. Tel.	7	113.50-111,00	111 50	111 00
Dtsch. Kabel	0	50,75	60 00	61 25
do.Tel.u.Kab.	0	—	50 00	60 00
do.Ton u.Stn.	10	—	131 25	134 50
do. Wollenw.	0	11,00-10,50	10 00	10 00
Dt. Eisenhdl.	7	72,50-72-72,50	72 00	73 50
Eisenb.-Verk.	12	—	170 00	170 00
Elekt.Schles.	8	—	104 50	104 75
Fahlberg List	8	65,00	64 50	68 75
Hackethal Dr.	8	94,50-94,00	95 00	95 50
Hammersen	8		125 00	125 00
Harb. Gummi	0	76,25	76 50	80 50
Hirsch Kupfer	9	—	118 00	120 25
Hohenlohe	7	80,00	80 50	79 00
Gebr. Jungh.	0	47,00	47 00	47 50
Gebr. Körting	6	61,00	60 50	61 63
Krauß& C.Lok	0	—		
Lahmeyer	10	170,00	139 50	172 25
Laurahütte	0	51,75-52,00	53 00	53 50
Leopoldsgrb.	4	65,00	65 00	65 75

			heute	vor
C. Lorenz	9	—	139 00	143 00
Msch.Buckau	10	—	126 00	126 00
Maxim. Hütte	7	—	163 50	165 00
Mix & Genest	8	—	142 00	—
Motor. Deutz	3	—	70 75	70 50
NordseeHoch	12	—	155 00	167 00
Ost.Slem.-S.	6	—	111 00	—
Pöge Elektr.	0	26,25	25 50	26 25
RWSprengst.	4,8	—	—	—
Sachsenwerk	7½	—	95 00	97 00
Sarotti	10	—	138 00	143 50
Schl.Bg.Zink	8 Zl	—	80 25	83 00
do.Bw.Beuth.	12	—	124 25	128 00
do. Textilw.	0	15,25	15 00	14 50
H. Schneider	10	—	109 25	109 50
Sieg.Sol.Guß	0	9,00	8 75	9 13
Stöhr Kmgrn.	10	113.50-114.13	114 13	117 13
Stolberg Zink	6	105.00 107,00	107 00	110 00
Tel. J.Berlin.	2½	55,75	53 75	54 25
Thör's Oelfb.	6	—	—	56 50
Ver.Schuhfb.	6	—	41 00	42 38
Vogel Tel.Dr.	6	72.00	73 50	74 75
Voigt&Haeffn	0	—	220 00	210 00
Wicking	12	129,50	125 75	129 50
Zellstoff-Ver.	10	—	105 00	107 50
Bank elekt. W	10	—	135 75	138 25
Oesterr. Krd	4Sch	30,25	30 1[illegible]	31 50
Reichsbank	12	392-293-91-94,5	293 00	296 50
WienerB.-V.	1,5S	12,50	12 38	12 38
Baltimore	—	—	—	—
Canada Abl.	—	—	41 00	43 50
Schantung	—	—	50 50	52 00
Verein. Elbe	0	19,50-20,00	20 00	21 50

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

Zs.		heute	vor
Dt.WertbestA23		—	—
do. 1935		87 50	87 50
Dt.Rchsanl.29	7	96 60	96 70
do. 27	6	87 50	87 50
4½Dt.Rchsch.K.		87 25	87 25
Prß. St.-A. 28	6	91 40	91 40
Prß. Stsch. 1	7	98 13	98 13
do. 2	7	97 00	97 00
do.	6½	98 50	98 50
Bad.RmAnl 27	6	—	—
Bayr.St.Rm27	6	77 25	77 00
Bayr. Staats	5	93 00	93 00
Brnschw St.28	8	84 63	84 25
Lübeck St. 28	8	89 25	89 25
Mckl.Schw.28	8	84 75	84 50
do. 26	7	78 30	78 30
SachsenSt.27	6	74 00	74 00
do. R. 2	7	99 10	99 10
Thüring.St.26	7	74 25	73 50
do. Rm. Anl.	7	74 00	73 50
Dt.RpostSch.	6½	98 00	—
Dt.Schutzgeb.	4	[illegible] 10	3 50

Rentenbriefe

		heute	vor
Pr. Landrtbrf.	8	96 25	95 25
do.Liqu.Rtbr.	4½	75 38	75 50

Provinzanleihen

		heute	vor
Brdb Pr.Rm28	8	—	—
do. 26	7	—	—
Hans. Prv.Rm.	8	92 50	92 50
do. R.3.B	7	97 50	97 50
do. R.6	7	82 50	82 50
do. R.7	7	82 00	81 50
Schl.PrRm26	8	—	—
Ostprß. Rm.	6	77 50	77 50
Pom. Rm. 28	8	89 25	89 25
do.Gold 26	7	98 00	98 00
SächsPrRm13	8	91 00	91 00
do. Anl. 14	7	84 75	84 75
do. Anl. 15	7	85 50	85 50
do. 16 A.1	7	84 75	84 75
do. 16 A.2	6	84 00	84 00
S.-Holst.Pr.14	8	88 25	88 25

Stadtanleihen

		heute	vor
Augsb.RM-A26	7	—	—
Berl. Gold 26	7	81 00	82 00
do.VerkA.28	N7	88 5	88 50
do. 24	6	73 00	73 75
do.Schatzanw.	5	94 50	94 50
Breslau 28	8	83 40	83 00
do. 26	7	—	76 10
Dresden R. 1	7	77 60	77 90
do. R. 2	7	77 60	77 90
Duisburg 26	7	76 50	76 50
Düsseldrf.26	7	—	79 50
Elberfeld 26	7	—	80 25
Frankf.a.M.26	7	—	—
Gelsenk.-Buer	8	—	—
Kiel 26	7	78 00	78 00
Königsbg.Gld.	8	—	84 50
do. RM.-Anl.	7	73 37	—
Magdebrg.26	8	83 10	—
Mannheim	10	100 00	—
do. 26	8	85 00	85 25
do. 27	6	70 13	70 13
Nürnberg 26	8	—	—
Pforzheim 26	8	87 10	—
Weimar 26	8	—	—
Zwickau 26	8	82 25	82 90

Landschaften

		heute	vor
Kur- u. Neum.	8	87 75	87 75
do. S. 2	8	87 75	87 75
do.	6	—	—
Ldsch. Centr.	8	89 00	89 00
do. A	6	81 00	81 50
do. B	6	81 00	81 50
do. Liq.	5	71 00	72 00
Ostp.ld.Gold	10	—	—
do.	8	88 70	88 90
do.	7	77 50	77 80
do.	6	—	—
do. Abfind.	5	67 50	68 00
Pomm. ldsch.	8	88 75	88 50
do. 1. 2	7	80 90	81 75
do. 1	6	—	72 25
do. Abfind.	5	69 25	68 60
Prv Sächs.ld.	10	—	—
do.	8	89 50	89 50
do. 1. 2	7	80 90	80 80
do. 1. 2	6	—	—
do. Liq.	5	69 75	70 75
Schles. ldsch.	8	91 00	90 75
do. 1	7	80 75	80 75
do. 2	7	—	—
do. 1	6	—	—
do. Liq.	5	72 75	73 00
Schlsw.H.ld.	10	—	—
do.	8	89 75	89 80
do. 26	7	82 00	81 50
do. 27	7	82 25	82 25
do. 26	6	—	—
Westf. ldsch.	8	89 00	88 50
do.	6	—	—
do. Abfind.	5	69 00	69 50

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Kur- u. Nm. alte	4 40	4 30
Schl.-Holst.alte	—	—
Westpr.Rittsch.alte	4 00	4 00
Westpr.Neul. alte	5 50	5 75

Stadtschaften

		heute	vor
Berl.Pfd.Amt	10	103 50	103 50
do.	8	95 75	95 75
do.	7	83 25	83 00
do.	6	77 50	77 50

	Zs.	heute	vor
Berl. Pfd. Amt	5	83 00	82 50
Berl. Goldst.	10	105 00	105 00
do.	8	95 0	95 30
Berl. Goldst.	6	81 00	81 00
Pr.Ztrst. R.5	10	101 00	101 50
do. R.7	10	101 00	101 25
do.R.3,6,10	8	92 50	92 50
do. R.9	8	92 50	92 50
do. 14.15	8	92 50	92 50
do. R. 18	8	92 50	92 50
do. R. 19	8	94 50	94 50
do. R. 20.21	8	94 00	94 00
do. R. 22	8	96 00	96 00
do. R. 23	8	—	—
do. R. 24	8	95 50	95 50
do. R. 8.11	7	81 50	—
do. R. 2.12	6	80 00	79 75
do. R. 1.13	5	76 00	76 00

Oeffentl. Pfandbriefe

		heute	vor
BrschStb.14	10	100 90	101 00
do. 16	8	90 50	90 50
do. 19	7	86 00	86 00
do. 17	6	79 00	79 00
Pr.LdsPf.G.2	10	100 60	100 50
do. 4	8	95 00	95 00
do. 11	8	95 50	95 50
do. 13	8	94 50	94 50
do. 15	8	94 00	94 00
do. 17.18	8	97 00	97 00
do. 5	7	87 00	87 00
do. 10	7	88 00	88 00
do. 7	6	84 00	84 00
do. 3	5	76 00	76 00
do. Kom. 12	8	93 50	94 00
do. 14	8	91 75	91 75
do. 16	8	94 00	94 00
do. 6	7	86 75	86 75
do. 8	6	84 00	84 00
Nass.L.uA.8.9	8	93 00	93 00
do. Ausg. 10	8	93 00	93 00
do. Ausg. 11	8	95 00	95 00
do. GKm.5.6	8	91 25	91 25
do. 6 u. 7	6	91 13	—
Obschl.Pf.Bk1	7	89 00	89 00
do.KomAusg.1	7	89 00	89 00
Rhp.Ldbk.GPf.	7	102 00	102 00
do.	6	91 50	91 50
do.Kom.1a.1b	7	90 00	90 00
do. do. 8	7	93 00	93 00
do. do. 2	6	89 50	89 50
Dt.Kom.Gd.25	8	93 25	93 25
do. 26	8	91 00	91 00
do 28 A.1,2	8	91 00	91 50
do 26	7	88 25	88 25
do. 23	5	80 00	80 00

Hypoth.-Pfandbriefe

		heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim	8	94 50	94 50
do. Reihe 1	5	77 50	77 50
Bayer.L.20.21	8	96 00	96 00
Berl.Hyp.GPf	10	101 50	101 75
do. Ser. 3	10	102 20	102 10
do. Ser. 4	10	101 25	101 00
do.Ser.5u.6	8	93 00	93 00
do. Ser. 12	8	93 00	93 00
do. Ser. 13	8	93 25	93 25
do. Ser. 15	8	96 50	96 50
do. Ser. 7	7	85 00	85 00
do. Ser. 11	7	85 00	86 00
do. Ser. 10	6	80 00	80 00
do. Mob. 9	4	—	—
do. Liqu. 8	4½	80 00	80 50
do. Kom.S.1	8	88 50	88 50
do. Ser. 4	8	89 00	89 00
do. Ser. 5	8	93 00	93 00
do. Ser. 2	7	81 50	81 50
do. Ser. 3	6	80 00	80 00
Br.Han.HGPf.	10	101 63	—
do. 24	8	91 40	91 40
do. 27	8	92 00	92 00
do 28	8	94 00	93 90
do. 29	8	96 00	96 00
do. 26	7	84 80	84 60
do. 27	6	80 00	80 00
do.Liqu.26	4½	80 25	81 00
do.Anteil M.p.St		—	19 50
do. G.Kom.	10	100 10	100 10
do.	8	90 00	90 00
do. 27	6	81 00	81 00
do.	5	80 00	80 00
Dt.Gen.-H.B.1	8	92 25	92 25
do. R.5	8	94 00	94 00
do. R.6	8	96 00	96 00
do. R.3	7	83 00	83 00
do. R.4	6	81 50	81 50
do. Kom. 1	10	101 00	101 00
do. R.2	8	92 75	92 75
do. R.3	6	77 50	77 50
Dt.HBk.GPf 26	8	93 50	93 75
do. 27	8	93 50	93 00
do. 28-29	8	92 50	92 50
do. 34	8	93 75	93 25
do. 36	8	95 00	96 00
do. 37	8	96 50	96 50
do. 30	7	84 50	84 25
do. 31	7	84 50	84 25
do. 33	6	80 00	80 00
do. Liqu.	4½	80 00	81 00
D. H.Bk. Gm. 6	8	90 00	90 00
do. 7	8	92 00	92 00
D.Whnst.Hy. 1	8	94 00	94 00
do R. 4	8	94 00	94 00
do R. 5	8	96 00	96 00
do. R. 2	7	87 00	87 00
do. Komm.R.6	8	94 00	94 00
Frkf.Pfbr. G. 3	8	91 87	91 87
do 10	8	93 25	93 10
do 7	7	85 75	85 00
do 8	6	78 50	78 50
do. 2	5	74 00	74 00
do. Kom. 4	8	—	—
do do. 6	7	—	—
do do. 9	6	73 00	73 00
GothaGrkrGP	10	101 60	101 00

	Zs.	heute	vor
Gotha Gm.Pf.4	8	93 75	93 75
do. GHPf.5.5a	8	93 00	93 25
do. do. 8	8	95 50	95 50
do. do. 6	7	—	—
do. Gm. 2	6	—	—
do. do. 1	5	85 00	—
do. Liqu. 7	4½	79 50	79 60
do. G.K. 24	10	102 00	102 00
Hbg. Hyp. G.F.	8	95 00	95 00
do. Em. G	8	95 00	95 00
do. Em. H	8	98 00	98 00
Hbg.Hyp. G.A	7	95 50	95 50
do. Em. B	7	—	—
do. Em. D	7	8 00	84 80
do. Em. E	6	80 00	80 00
Hbg.Hp G.Lq.	4½	81 75	82 00
Hbg.Hp.A. M.pSt		12 85	12 95
Han.Bodkr.R.7	9	—	—
do. 1-6, 8, 12	8	93 50	93 50
do. R. 14	8	96 25	96 25
do. R. 9	7	84 50	84 50
do. 10 u.11	6	83 50	83 50
Ldw.Pfdbrbk1	7	83 50	83 50
do. do. 1	6	80 00	80 50
Lpz.H.Bk. G.3	8	93 50	93 80
do. 5	8	96 00	96 00
do. 11	8	96 00	96 00
do. 13	8	95 00	95 00
do. 6	7	86 00	—
do. 9	6	81 00	81 00
do. 2	5	—	—
do. Liqu.7	4½	83 70	83 75
do.Kom.4	8	92 50	92 50
do. do. 8	6	81 00	80 00
Mckl.Hp.u.W2	8	92 00	92 00
do. 4	8	92 00	92 25
do. 8	8	93 75	93 75
do. 9	8	97 00	97 00
do. 5	7	84 50	84 00
do. Ser. 1	6	80 60	80 90
do. Liqu.7	4½	77 87	78 00
do. G.-K.3	8	90 50	90 00
do. 6	6	70 00	70 50
Mein.Hp.GPf.3	8	93 40	93 40
do. 5	8	93 20	93 10
do. 8	8	93 50	93 30
do. 15	8	95 50	93 50
do. 17	8	95 00	95 00
do. 18	8	96 5	96 50
do. 9	7	82 25	82 20
do. 11	7	84 00	84 25
do. 12	6	78 50	78 00
do. 2	5	—	—
do. Li. 10	4	81 00	81 00
do. G.-K.4	8	69 20	69 20
do. 16	8	88 50	88 50
do. 7	7	78 50	78 50
do. 14	7	78 00	78 30
do 13	6	74 00	74 00
Mittd.Bd.2,3	10	100 40	100 30
do. 1	8	93 75	93 75
do. 2	8	93 00	93 00
do. 3-5	8	91 75	91 75
do. 7	8	92 70	92 70
do. 8	8	94 50	94 50
do. 1-3	7	83 50	82 50
do. 4	7	83 50	83 50
do. 1	6	78 00	78 00
do.Mob.Pf.1	4½	—	—
do.Liq.Pf.R.2	4½	81 75	81 50
do. Kom. 1	8	91 00	91 00
do. 1	6	77 25	77 25
Nrd.Grkr.GPf3	8	93 25	93 25
do. 5	8	93 75	93 75
do. 6 u.7	8	93 00	93 00
do. 14	8	94 00	94 00
do. 17.20	8	94 00	94 00
do. 21	8	95 00	95 00
do. 22	8	95 00	95 00
do. 24	8	96 50	96 50
do. 8	7	84 00	84 00
do. 12	7	83 30	83 25
do. 13	7	85 50	85 50
do. 11	6	79 00	79 00
do. 2	5	75 75	75 75
do.Li.16	4½	79 50	79 90
do. G.-K.4	8	90 00	90 00
do. 15	8	88 25	88 50
do. 18	8	88 75	89 00
do. 9	7	79 00	79 00
do. 10	6	76 50	76 50
Pr.Bdkr.GP.3	8	92 75	92 90
do. 5	8	94 25	94 25
do. 9	8	93 50	93 30
do. 15	8	96 00	95 00
do. 17	8	95 00	95 00
do. 18	8	96 50	96 50
do. 10	7	84 00	83 75
do. 12	6	79 00	78 50
do. 2	5	—	—
do. Liq. 7	4	81 50	81 75
do.Anteil.Mp.St.		17 00	17 00
do. G.-K.4	8	88 40	88 40
do. 16	8	88 40	88 40
do. 8. 14	7	78 75	78 80
do. 13	6	74 00	73 75
Pr.C.Bd.GPf.	10	102 90	102 90
do. 24	8	93 30	93 30
do. 27	8	94 00	93 80
do. 28	8	96 50	96 50
do. 26	7	85 25	84 75
do. 27	6	81 25	81 00
do.	5	75 62	75 60
do.MobPf 26	4½	82 00	82 00
do. Liqu.-Pf.	4½	78 00	78 75
do. Ant. M.p.St.		6 10	6 20
Pr. C.Bd.G-K.	10	101 00	100 90
do 25	8	89 50	89 00
do 27	8	90 50	90 50
do 28	8	93 50	93 50
do 26	7	80 00	79 75
do 27	6	76 75	76 75
do.	5	[illegible]	71 50
Pr.HB.GPf.6.1	8	96 00	96 00
do. S. 2. 3	8	92 75	92 75
do. Ser 4	8	92 75	92 75
do. Ser.11	8	92 50	92 50
do. Ser.12	8	93 50	93 50
do. Ser.13	8	96 50	96 50

	Zs.	heute	vor
Pr.HB.GP.S.14	8	98 00	98 00
do. Ser. 5	7	83 25	83 00
do. Ser. 6	7	83 00	83 00
do. 26 Ser.7	7	83 00	83 00
do. 26 Ser.8	6	80 00	80 00
do. Liqu.Pf.	4½	81 50	80 75
Pr.Hy B.Pf.1,2	7	83 00	83 00
Pr.Hy.B.GK. 1	8	90 00	90 00
do. Ser. 2	8	91 80	91 80
do. Ser. 3	7	81 50	81 50
Pr.Hy.B. GK 4	6	73 50	73 50
do. Ser. 5	6	82 00	82 00
Pr.Pfb. G.37	10	101 75	101 75
do.39.40	10	101 00	101 90
do. 38	9	99 50	99 40
do. 41	8	92 75	92 75
do. 47	8	93 25	93 25
do. 50	8	96 50	96 50
do. 46	7½	86 75	86 50
do. 42	7	83 00	83 00
do. 45	6	81 00	81 00
do. Mobil.	4	84 00	84 00
do. Liqu.-Pf.	4½	81 00	81 50
do. G.K.17	8	89 00	88 75
do. 20	8	91 80	91 80
dd. 18	7	82 75	82 75
do. 19	6	77 00	77 00
Rh.H.B.G.2-4	8	93 00	93 00
Rh.WBdkGP2	10	101 75	101 75
do. S. 3	10	100 60	100 75
do. S. 5	10	100 60	100 60
do. S.4,4a	8	94 50	94 50
do. S. 6	8	94 50	94 50
do. S. 8	8	94 50	94 50
do. S. 12	8	94 50	94 50
do. S.7.9	7	84 50	84 50
do. S. 10	6	82 00	82 00
do. S. 1	5	89 00	89 00
do.S.11Liqu.	4½	78 80	78 80
do.GK24,2,3	10	101 25	101 50
do. 26, 4	8	91 00	91 00
do. 26, 5	7	80 00	80 00
do. 27, 6	6	84 00	82 00
do. 28, 1	5	80 75	80 75
Rg.-Rtb.G.1-3	8	92 25	92 50
do. 4-6	8	92 25	92 50
do. 1 u.2	5	76 75	76 75
SächsBkr6,7	10	101 50	101 60
do. 3. 4	8	95 75	95 75
do. 5	8	93 00	95 00
do. 8	8	92 50	92 50
do. 10	7	84 60	84 65
do. 11	6	82 00	82 00
do. Liqu.	4½	86 00	86 25
Schl.BkrGPf3	8	91 70	91 50
do. 5	8	91 70	91 70
do. 12	8	92 00	92 00
do. 16	8	92 40	92 50
do. 7	7	83 75	84 00
do. 11	7	84 50	84 50
do. 9	6	77 50	77 50
do. 2	5	79 50	79 50
do. Liqu.	4½	81 00	81 00
do.Anteil M.pSt.		67 60	67 90
do. Kom. 4	8	91 50	91 50
do. do. 13	8	87 75	87 75
do. do. 17	8	87 75	87 75
do. 6	7	80 50	80 50
do. 8	6	77 50	77 50
Südd.Bodkr.5	8	93 50	93 50
do. 7	7	86 00	86 00
do. 8	6	81 00	81 00
do. Liqu.	4½	—	80 60
do.Anteil M.pSt.		—	—
Thür.Ld.HBk.	10	101 50	100 50
do.Ser.1-3	8	91 25	91 25
do. 5	8	91 25	91 25
do. 12	8	94 00	94 00
do. 14	8	96 00	96 00
do. 15	8	96 00	96 00
do. 7, 9	7	81 75	81 75
do. 10	6	80 00	80 00
do. Kom. 4	8	90 50	90 50
do. do.13	8	92 00	92 00
do. 6. 8	7	81 00	81 00
do. 11	6	80 00	80 00
Wd.Bdkr.G.5	10	100 75	101 00
do. 6	10	—	102 25
do. 3	8	93 00	93 00
do. 9	8	93 25	93 25
do. 11, 12	8	93 50	93 50
do. 20	8	93 25	93 50
do. 22	8	96 00	96 00
do. 10	7	85 00	85 25
do. 14	7	85 25	—
do. 7	6	77 00	77 00
do. 2	5	73 00	73 00
do. Mob.	4½	86 00	86 00
do. 18Liq.	4½	78 70	78 75
do. GK. 4	8	89 25	89 25
do. 21	8	93 00	93 00
do. 8	7	79 50	79 50
do. 13	6	78 00	78 00
Wrttb HBS.10	8	94 80	94 80

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Brl. H.KO. S.1,2	5 50	5 60
Pr. Hyp. A.B. KO.	8 65	8 75
Pr.Pfbr.KO1-12	8 70	8 75
Gr.Bl.Stäb.4½ 4	—	—

Sachwerte

		heute	vor
Bl.Hyp.Bk.GPf.		1 96	1 95
Brl.Rogg.A.23	5	9 20	9 20
Brdb. Kr. El.K.	5	2 35	2 35
Br.Ha.H.Rog.K	5	8 20	8 20
Dt.Rog.28 A1	5	10 50	10 50
Dt.Ldsk.Rogg.	5	—	8 20
Dt.Zuckerbzw.	6	18 40	18 50
MitteldtscheK.	5	4 08	4 05
Frkf.Pfbr.G.K.	5	03	2 03
Getreid.Rt 1-3	5	8 42	8 25
do. 4-6	5	—	—
Hess.Brk.Reg.	5	—	—
do.St.-Rp.23	5	—	—
Kur- u.Nm.Rg.	5	—	—
Ldsch.G.RPfb.	10	10 00	9 95

	Zs.	heute	vor
Ldsch.C.Rogg	5	7 82	7 85
Lpz.Hp.Bk.G.1	5	—	—
Meckl.Ritt.KR.	5	—	8 30
M.-Schwer.RA	5	7 75	7 75
Mein.Hyp.B.GK	5	2 03	2 03
Nordd.Gkr.Gd.	5	2 04	2 04
Old.st.K.A.Rg.	5	8 75	8 75
Ostprwk.Kohle	5	—	—
Pom.Ld.Rog.	10	9 75	—
Pr.Bodkr GK.1	5	2 03	2 03
Pr.Ctrdb.Rog.	5	8 75	8 75
Pr.Rogg.Kom.	5	7 65	7 66
Pr.LPfb.A.Fg	10	—	—
do. R.15	8	—	—
Pr.G.K. 11-16	5	—	—
do. R.1	10	—	—
Pr.Kaliw.-Anl.	5	5 65	6 65
Pr. Rogg.-Wrt	5	9 10	9 10
Prov. Sa.Ld.R.	5	—	7 90
Rh.W.Bdkr RK.	5	8 75	8 75
Rogg.Rtb.Bln.	5	7 95	7 97
do. R.12-18	5	7 65	7 65
Sächs.St. Rog.	5	—	—
Schl.B.G.K.E.1	5	—	—
do.Ldsch.Rgg.	5	7 27	7 27
Schlw.H.Pr.R.	5	—	—
Westd.Bd.G.K.	5	2 04	2 04
West. Ldb.PK.	5	12 50	12 50
do. Ldsch.Rog	5	7 40	7 40
Danz.Rogg.SA.	5	6 80	6 80

Schuldverschreibung.

		heute	vor
Aschinger	8	91 00	90 75
Basalt Gold-A.	8	85 50	85 60
Conc.Spin.Rm	8	—	—
Cont Caout Rm	8	91 80	91 25
Daimler-Benz	6	71 00	71 75
Dt. Linoleum	7	67 37	67 75
Engelhardt B.	8	93 00	93 00
Fahlb.List Rm.	8	88 00	88 00
Hackethal	6	—	75 00
Hamburg E.W.	7	87 60	87 60
Hann.M.Egest.	6	65 50	65 25
Hoesch RmAnl.	8	95 75	96 00
KlöcknerWerk	8	91 80	92 00
Krupp A. B.	6	—	—
do. Rm.	6	77 00	78 00
Lpz.Rieb.Rm	10	110 00	109 00
Leopoldgr.Rm	8	89 50	88 50
L.Loewe & Co.	7	83 50	83 50
Min. Achbach	6	75 50	75 75
Mitteldt.Stahl	7	86 25	86 00
Mix & Gen.Rm.	8	91 50	91 50
NationAuto.Rm	8	79 00	79 50
Natronz. RM.	7	84 00	84 00
Neckarwk. Gd.	7	84 00	84 00
Rh.-Main-Don	5	67 75	68 00
Rh. Stahlwk.	7½	—	89 50
Siem & Halske	6½	98 00	97 75
Ver.D.Text.Rm	8	80 50	80 75
Ver. Viag Rm.	7	81 75	81 75
Ver.Stahl RM.	7	84 00	83 38
Zuckerkrd1-4	6	87 10	87 10
Arbed	5½	98 25	97 80

Konvert. Obligat.

		heute	vor
Harp.Rm.-Anl.	7	—	—
Farben-Bonds	6	103 75	105 00

Ausl. Staatsanleihen

		heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	1 60	1 55
do. do. 02	4½	1 55	1 55
do. do. 95	4½	—	1 60
Bulg.Gd.-Hyp.	6	—	—
Port.3.Sp.	r.2	9 25	9 20
Rum.vrnh.R.03	5	10 20	10 38
do. 1913	4½	15 50	15 75
do.	4	8 10	8 20
Ung.St.R.97	3	2 00	2 10
do.G.f.d.eis.T.	3	—	17 88
Bukarest 95	4½	10 25	10 00
do. 98	4½	—	10 25
Bud. 14 abg.	4½	54 63	54 75
Sofia Stadt	5	14 50	13 75
Chil.Hp. GPfb.	5	97 00	96 50

Ausl. Eisenb.-Oblig.

		heute	vor
Albrechtsbahn	4	—	—
Elis. West 83	4	1 60	1 60
do. 80	4	—	—
Kronpr.Rudolf	4	2 90	2 90
do. Salzkg.	4	—	1 55
Oest.U.St. alte	3	19 50	—
do. Gold	4	3 10	3 20
Lemb.-Czern.	4	9 38	9 50
do. stpfl.	4	9 38	9 50
Raab-Oedenb.	4	13 38	13 50
Anat.Eis. S.3	4½	—	17 50

Aktien

Industrie

	Div.	heute	vor
AdlerPortld.	10	89 13	91 75
Adlerhtt.Glas	9	98 00	100 00
AG. f.Bauausf.	6	46 50	47 75
AG Pappenfabr	0	19 50	19 60
Alexanderwerk	0	37 00	39 00
Alfeld-Delliga.	0	34 75	34 50
Alfeld-Gronau	0	—	—
All.B.Lenz&C	11	76 00	76 00
Allg.Bod.-Ges.	0	—	328 00
A.E.G.Vorz.-A.	6	—	—
do. Lit. B	6	99 25	—
Allg.Häuserb	10	103 00	102 00
Ajsen Prtl.Zt.	15	175 00	175 00
Ammend.Pap	12	138 00	139 75
AmperwerkeEl	7	[illegible]4 50	[illegible]5 00
Anh. Kohlenw.	6	85 00	86 00
Ankerwerke	10	210 00	207 00
Annabg.Steingut	0	16 50	18 00

	Div.	heute	vor
Annaw. Cham.	7	99 00	98 00
Annen. Gußst.	0	—	—
Aschff.Aktbr.	15	179 25	182 00
Askaniawerke	0	50 00	50 00
Augsb.Br.Has.	6	68 50	69 13
Bachm&Lad	16	132 25	132 00
Baer & Stein	7	—	—
BalckeMasch	10	118 75	118 75
Bamb. Mälz.	9	110 25	110 25
BanningMsch.	0	15 50	15 50
BaroperWalzw	0	34 00	35 00
Bast A.-G.	12	204 75	204 00
Bavaria	14	180 00	180 00
Bayer. Cellul.	0	—	15 00
do. El. Lief.	7	—	95 00
do. El.Werke	6	78 00	76 00
do. Granit	0	41 25	41 25
do. Hartstein	8	119 00	120 00
Bayr. Spiegel	7	68 75	70 00
Bazar	4	70 00	70 00
Bendix Holzb.	0	33 00	—
Berg-Heckm.	6	—	—
Bri.-Bors.Met.	0	8 25	7 63
do.Dampfmühl	0	—	—
do.Gub.Hutf.	16	240 00	239 50
do.Holzkontor	6	46 50	47 50
BerlinerKindl	22	610 00	616 00
do. St.-Pr.	24	524 00	525 00
Berl.-Neurode	0	50 00	50 00
Berl. Paketf.	0	—	—
Berth.Messing	4	38 00	40 00
Beton u.Mon.	12	124 00	127 00
Bielefeld.Web.	0	—	46 00
Blumenf. Valt.	0	43 00	45 00
Bodg.Schönh.	0	120 00	118 00
BohrischCon	10	—	119 75
BolleWeißbier	0	—	—
Borna Braunk.	8	140 00	140 00
BösperdeWalz	5	59 00	59 75
Bosw. &Knau	12	141 00	141 00
Brauh.Nürnb.	12	160 00	161 00
Braunk.u.Br.	10	150 50	150 50
Brnschw Kohl	10	240 00	240 00
do. Jute	6½	126 00	126 00
do. Masch.	0	—	46 00
Breitenb.P.Z.	12	125 00	126 00
Brem.BesOelf.	4	65 00	64 13
do. Allg.Gas	9	134 00	134 00
do. Vulkan	8	143 50	146 00
do.Wollkäm	12	150 25	148 00
Brüning&Sohn	9	87 00	87 00
Bürstfb.Kränz	0	—	—
E.Busch opt.In	0	—	—
F.W.BuschLüd	5	70 00	—
E.Butzke-B.J.	7	78 00	78 13
Capito&Klein	0	51 00	51 00
Carlshütt.Altw	0	38 13	38 00
Cart. Loschw.	0	44 50	42 75
Charlotthütte	14	400 00	410 00
Chem. Buckau	6	77 00	77 00
do. Grünau	5	64 00	64 50
do. Ind.Gelsk	5	66 00	65 00
do. Pr. Milch	5	58 00	57 50
do.WrkAlbert	0	48 75	49 25
do.Brockhues	7	73 00	82 58
do. Schuster	5	44 00	44 75
Chemn.Spinn.	0	—	—
Chillingworth	8	77 00	80 00
Christ.& Unm.	0	—	—
ChromNajork	12	124 00	124 25
Conc. Bergb.	0	76 00	76 00
do. chem.	0	20 50	22 50
do. Spinner.	8	60 50	63 25
Cont.Lin.Zür.	15	252 00	258 00
Corona Fahrr.	0	13 75	12 50
Cröllw. Pap.	10	151 00	153 00
DemmerGebr.	0	—	—
Dtsch.Asph.	10	127 00	129 75
do. Babc.Wilc.	9	130 00	130 00
do.Jute-Spinn	9	85 00	88 50
do.Post u.Eb.V.	0	30 00	30 25
do. Schachtb.	5	99 00	100 00
do. Spiegelgl.	6	94 50	94 50
do.Steinzeug	15	189 00	184 50
do. Metallhdl.	6	70 00	—
Dittm. & Gabr.	0	25 00	25 00
Dolerit-Basalt	0	33 75	34 50
Domnitz.Ton	18	221 00	221 00
Doornkaat	10	—	—
Osk. Dörffler	10	112 00	120 50
Dortm.Aktbr.	17	240 00	238 50
do.Ritterbr.	20	273 00	278 00
do. Union	16	252 50	255 50
Dresd.Bauges.	5	61 00	64 00
do. Chromo	8	86 50	94 50
do. Gardinen	8	91 00	96 00
do.Schnellp	10	97 00	99 00
do.Nähm.Zw.	0	—	43 00
Dörn.Metal w	10	134 00	134 00
Dürkoppwerke	0	—	—
Düsseld.Dist.	17	294 00	296 00
do. Eisenhütte	0	—	—
do.Höfelbrau.	8	92 00	92 00
do.Kammgarn	4	72 00	72 00
do.Maschinen	0	31 25	—
Dyckerhoff	8	84 00	84 00
EgestorffSalz	8	—	100 00
Eichenberg	15	171 00	172 00
Eilenburg.Katt	4	64 50	64 50
EintrachtBrk	10	148 00	148 00
Eis.&EmSprott	6	60 50	61 00
ElektraDresd	12	165 00	168 00
El.Wk.Liegn.	10	128 00	128 00
Eisbach & Co.	6	—	—
Em. Gnüchtel	0	—	—
do. Ullrich	0	—	—
Engelhardt	13	227 00	229 00
EnzingerWerk	6	86 00	86 75
Erdmannsd.Sp	0	94 00	94 00
Erfurt.Schuhf.	0	—	30 50
Erlang.Baumw	8	—	123 00
H. & A. Facher	0	24 00	24 00
Eschw. Bgw.	14	207 25	207 00
Excels. Fahrr.	0	15 38	16 00

	Div.	heute	vor
Falkst. Gard.	6	119 00	120 00
Faradit Isol.	0	22 00	24 00
G. Feibisch	20	255 00	255 00
Fein-Jute-Sp.	8	98 50	98 50
Flensb.Schiffb	0	55 00	55 00
Carl Flohr	0	—	—
FlötherMasch.	0	32 25	32 75
FordMot Comp	0	208 00	207 75
Frkft. Chauss.	7	87 00	85 00
do. Gas	0	—	—
Fkf.M.Pok&W.	4	49 75	52 00
Fraust. Zuck.	0	67 00	70 00
Friedrchshütt	0	103 00	103 00
Fries & Höpfg.	4	76 00	73 00
R.Frister A.-G.	7	150 00	150 00
Froebeln Zck	4½	65 00	64 50
Gebr. Funke	0	—	—
Gas.Wass.u.E.	6	82 00	—
Gebhard &Co.	9	88 00	85 00
Gebhard &Kön.	5	66 00	66 00
Gebler-Werke	5	46 50	47 25
Gehe & Co.	0	53 00	53 00
Georg Gelling	0	—	—
Geism. Fürth	12	170 00	170 50
GeisweiderEis	6	107 00	107 00
Genschow	4,8	68 00	68 00
GermanPortl	14	171 00	171 00
Gerresh. Glas	9	120 00	120 00
Gildemeist.	7½	107 00	106 00
J.Girmes&Co	15	—	187 00
Gladb. Wolle	11	—	—
Glasf.Brockw	12	83 75	87 50
GlasmSchalk	16	184 00	186 50
Glauz. Zucker	0	69 00	69 25
Glockenstahlw	0	27 00	26 00
GlückaufGels	10	135 00	133 50
Gebr. Goedh.	15	178 50	179 50
Goldina	0	28 00	26 00
Görlitz.Wag.	10	98 00	90 00
Georg Grauert	0	46 50	46 50
Greppin. Wrk.	6	—	—
Gritzn. Mach.	6	50 50	52 00
Gr.Lichtf.Terr.	0	122 00	—
Großenhain	15	165 00	170 00
Großh.f.Getr.	10	100 00	100 00
G.Großm.Cob	8	—	—
Gebr. Großm.	0	32 00	30 00
Grün &Bilfing	12	167 50	168 50
GruschwTextil	6	69 00	69 00
Guano-Werke	4	51 00	51 00
E. Gundlach	6	85 00	85 00
Günther & S.	12	124 50	124 50
A.Gutmann Ma	0	31 75	31 75
Haberm &G.	12	103 50	103 50
Hageda	10	100 50	102 00
Hall. Masch.	6	82 00	85 00
Hdlsg.f. Grdb.	0	116 00	116 00
Hann. Egest.	0	39 00	40 00
Harb.Eis.u.Br.	8	77 00	76 50
HarkortBrück.	0	—	—
do. St.-Pr.	0	—	—
Hedwigshütte	7	92 25	92 25
Heidenau Pap.	0	—	—
Heilmann, Im.	8	74 00	74 00
Hein,Lehmann	6	82 50	82 50
Heine & Co.	4	46 50	49 00
Em. Heinicke	8	28 50	28 50
HemmorPrtl.	15	172 00	—
Hess u. Herk.	11	138 00	137 00
Hildebr.Mühl.	0	28 00	28 50
Hilgers Verzk.	6	66 00	66 00
HilpertMasch.	7	114 00	118 00
Hindr.Aufferm.	8	—	85 75
Hirschb.Leder	6	86 50	86 50
Hoffm. Stärke	6	70 00	70 25
Holstenbrau.	14	175 50	—
Horch-Werke	8	66 25	69 50
Hotel Disch	0	—	—
Hourd.Bergm.	0	17 25	17 25
HöxterGodelh.	0	—	—
Hubertus Brk.	6	127 00	127 00
Humboldtmühl	0	—	—
Huta.Breslau	10	93 50	92 50
CM.Hutschenr	6½	65 00	65 00
Lor.Hutschenr	9	55 00	55 25
Hütt. Kays.Co.	0	140 50	140 50
Ise Genuß.	10	133 75	136 00
Inag	4	91 50	91 50
Industriebau	11	80 00	82 75
Indust.Plaue	14	148 75	150 00
Isenbeck	7	103 50	103 50
Jacobsen W.	9	86 00	89 00
Jeserich	10	60 00	60 00
J.A.JohnA.-G	10	84 00	84 5
Max Jüdel Co.	9	136 50	137 00
Jülich. Zuck.	6⅔	—	—
KahlaPorzell.	5	63 00	64 00
Kaiserkeller	0	72 00	74 00
Kali-Chemie	7	160 00	160 00
Kart.Gr.Särch.	7	122 00	122 00
Keramag	15	176 00	180 00
Kirchner&Co.	4	64 38	66 00
Fdr.KlauserSp	0	20 25	20 25
C. H. Knorr	11	162 50	162 00
Köbke & Co.	0	8 00	8 00
KochsAdlernh.	4	—	—
KoehlmannSt.	4	68 25	69 00
Kolb&Schüle	12	146 75	146 75
Kollm.&Jourd.	0	37 00	37 25
Köln.Gas.Elekt	6	79 25	79 00
Kölsch-Fölz	6	51 75	54 00
König Wilh.	12	222 00	222 00
do. St.-Pr.	17	315 00	315 00
Königsbg.Lag.	6	53 00	52 00
Königst.Gdb	7½	151 00	153 00
KönigszeltPrz.	0	11 50	11 50
Kontin.Asphalt	5	95 00	95 00
Körbisd. Zuck.	0	61 00	61 00
KörtingsElekt.	6	103 00	104 00
KötitzerLed.	12½	133 00	134 00
Kraftw.Thür	10	153 00	153 00
W. Krefft	10	104 75	107 00
G.Kromschrd	12	142 00	142 00
KronprinzMet.	5	42 00	41 25
Gebr. Krüger	7	65 50	66 50
Kühltransit	12	139 00	140 00

	Div.	heute	vor
Kunz.Treibr.	10	101 50	105 00
Küppersb.&S	10	—	—
Kyffhäus.Hütte	0	—	—
Laboschin	0	—	—
LandréBreit	10	150 00	150 00
A.&A.Lehmann	0	41 00	41 00
Leipz.Riebck	12	148 5	150 00
Leipz.Immob	10	111 00	112 00
do. Ldkraftw.	6	75 00	75 50
do.Plan. Zim.	0	32 00	31 00
Leonh.Braunk.	8	162 50	162 50
Leonisch.Wrk.	5	—	—
Lichtenb.Terr.	7	—	—
Liebermann	0	34 00	35 50
Linden. Bräu	10	141 00	140 00
Lindes Eism.	14	157 00	158 50
Lindström	20	518 00	500 00
Lingel Schuhf.	0	45 50	46 25
Lingner-Werk	7	76 00	77 00
Ludw. Loewe	10	164 5.	158 75
Löwen-Böhm	12	—	—
Luck.&Steffen	0	5 50	5 50
Lüdensch.Met.	6	68 75	71 00
Lüneb. Wachs	5	50 00	50 50
Magdeb. Gas	0	—	—
do. Bau	15	184 00	184 00
do. Bergwk.	0	64 50	64 50
do. Mühlen	5	52 75	55 00
C. D. Magirus	0	26 50	26 00
Mariekons.Bg	0	51 00	51 00
Markt-u.Kühl	12	140 00	140 88
Martini&Hün.	10	108 00	103 00
Masch.Starke	0	—	27 00
do. Breuer	0	—	—
do. Kappel	0	43 25	45 00
M.Web.Lind.	10	101 00	105 00
do. Sorau	8	175 00	173 50
do. Zittau	0	55 00	55 00
MehlsauerTüll	0	—	—
H. Meinecke	0	85 00	85 00
MeißnerOfen	11	78 50	—
MerkurWolle	12	153 00	152 00
H.MeyerLikör	14	142 00	143 00
Meyer Kauffm.	0	39 00	39 00
K. Mez&Söhne	0	78 00	79 00
Mimosa A.G.	18	243 00	249 00
Minimax	10	113 25	113 25
MühleRüning	10	107 50	109 75
Mülheim Bgw.	7	105 25	105 00
Müller Gummi	8	98 50	98 50
Münch. Licht	8	—	—
Mundlos	0	37 00	38 00
Gebr. Müser	6	83 50	83 50
Natronzellst	10	113 00	115 00
Neckarwerke	9	130 00	130 00
N.Amperkrwrk	7	87 75	87 75
N. Westend I. L.		265 00	265 00
Niederl.Kohl.	10	146 00	147 00
Niederschl. E.	8	91 00	91 00
Nordd. Eisw.	10	113 50	117 00
do. Kabel	10	133 00	133 00
do.Steingut	12	176 00	175 00
do. Trik.Spr.	0	60 00	60 00
Nordp. Terr.	0	400 00	400 00
Nordwd.Kraftw	7	158 75	159 25
C. Nottrott	0	28 0.	28 00
Nürnbg. Herk.	0	35 50	37 00
Oberb.Uebert	7	95 00	96 00
Obschl.KoksG	7	89 50	91 00
Odenw.Hartst.	7	104 00	104 00
Oecking Stahl	0	—	—
Öst.Eis.Vk.	3,3S	—	—
Ostpr.Dampfw	5	—	—
Passage A.B.	0	52 50	53 50
Peipers&Cie.	7	94 50	94 50
PferrseeSpin	12	—	—
Pflüger Brief	0	16,00	—
PhönixBraunk.	6	77 50	78 50
Pinnau Mühlb.	5	48 13	48 13
Jul. Pintsch	10	—	—
Pittler Leipz.	10	166 00	166 00
Plauen Gard.	10	97 00	102 00
do. Tüll.Gard	0	34 00	—
PomEisengieß	0	47 00	46 50
Ponarth Br.	18	176 25	177 00
Pong Spinn.	0	—	—
Pongs&Zahn	14	—	—
Poppe & Wirth	8	79 50	80 00
Porz.Veilsdorf	4	49 00	50 00
Porz. Tettau	10	121 00	121 00
A. Prang	10	78 00	79 00
Preßluftwerkz.	0	—	89 00
Preßspan Unt.	0	—	—
J. D. Preuß	6	59 00	60 50
Preußengrube	5	118 00	118 00
Radeb. Exp.	16	196 75	197 50
RasquinFarb.	5	73 25	71 75
Rathgeb.Wag.	7	68 50	68 50
Rauchw. Walt.	4	35 25	35 25
Ravensb.Spin.	0	37 75	37 75
Reichelbräu	20	245 50	249 00
ReicheltMetall	6	48 00	47 00
J. Reinecker	8	83 25	83 50
Rh.-M.-DonVz.	5	65 25	64 80
Rheinfeld.Kr.	10	161 00	161 00
RheingauZuck	9	—	—
Rhein. Chem.	0	66 00	66 00
do. Elektr. Vz.	6	—	—
do. Metallw.	7	105 00	104 50
do. Möbelst.	10	—	—
do. Spiegelgl	12	132 00	137 00
do. Textilfabr.	0	32 00	32 25
do. Zucker	10	—	—
do. W.Kalkwk.	8	107 75	108 00
do. Stahl u.W.	8	101 50	101 50
DavidRichter	18	163 00	169 50
Fr. Richter	9	—	—
Gebr. Ritter	0	87 00	87 00
Rockstroh-Wk	0	74 50	74 50
Roddergrube	27	790 00	790 00
Ph. Rosenthal	7	89 50	93 00
Rositz. Zucker	0	74 75	74 88
RostockMahn	10	140 50	140 00

	Div.	heute	vor
Roth-Büchn.	20	422 00	422 00
Rotophot	0	17 75	18 00
Ruberoidwrk	12	101 50	105 00
RückforthNchf	10	75 00	76 75
Runge-Werke	0	—	—
Ruscheweyh	9	85 00	89 00
Sächs.Gußst.	0	80 50	80 50
Thür.Zem.	12	141 25	141 00
do. Webstuhl	8	75 50	77 50
Sachtleben	12	165 00	166 00
SalineSalzg.	10	114 00	115 00
Sangersh.Ma.	6	120 00	119 00
G. Sauerbrey	0	10 00	21 50
SaxoniaZem.	10	134 00	134 00
SchaeferBlech	0	—	—
Schering	14	300 00	300 00
Schieß-Defries	7	90 00	90 00
Schlegel.Sch	14	164 00	167 00
Schl.BgZk.P	8Zl.	95 00	95 00
do. Zellulose	10	100 00	104 00
do.Lein.Kram.	0	12 00	12 00
do. Textil Gen.	0	—	—
Schöffh.Bind.	20	63 00	271 00
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	24 00	24 50
Herm. Schött	0	37 25	37 00
Schüchterm.	6	72 00	74 00
Fr. Schulz jr.	3	—	44 75
Schwabenbr.	16	261 50	261 00
SchwandTon	10	—	105 50
Schwaneb.P.	7,9	107 50	105 00
Schwelm. Eis.	8	134 50	134 50
Segall Strpfw.	6	—	—
Seidel&Naum.	0	62 00	62 75
F.SeiffertCo.	10	134 00	134 00
Dr. Selle	10	159 00	159 00
Siegersdf.Wk	10	75 00	78 00
Siem.Glasind.	9	129 50	128 00
Gebr. Simon	0	—	26 00
Sinner A.-G.	10	115 00	117 00
Somag	15	128 00	128 00
Sond.&Stier A	0	—	—
Sond.&Stier B	0	20 00	—
Spinn. Renner	0	—	—
Sprgst. Crb.	5,1	—	—
Stader Leder	6	70 50	71 00
Stadtbg.Hütte	0	—	—
Staßf. Chem.	0	24 00	—
do. Gen.	0	7 88	8 25
SteatitMagn.	11	143 00	143 00
Steiner & S.	9	72 5	74 00
Steinf. Wagg.	7	66 50	66 50
Steing. Gold	10	87 00	87 50
Stett. Cham.	5	67 25	68 50
do. Gen.	0	44 50	46 00
do. El.Wrk.	12	117 25	119 88
do. Oderwerk	0	55 00	55 00
do. Pap.u.P.	0	50 00	—
do.Portl.Zt.	10	104 50	107 00
Sticker.Plau	8	109 00	111 00
R. Stock & Co.	7	89 00	92 00
H.Stodieck&C.	8	106 5.	107 25
GbrStollwrck	9	106 00	110 00
Stralau.Glash	9	129 00	129 00
Strals.Spielk	18	251 00	255 00
Sturm A.-G.	0	30 50	32 00
Südd. Immob.	8	45 50	45 50
Südd.Zucker	12	154 75	156 75
Tack & Cie.	8	104 00	104 00
Tafelglas	7	125 00	123 50
Telt.-Kan.M.p.		33 50	33 00
Tempelh.Feld		45 00	47 00
Terr.N.Bot. G.	0	51 00	51 00
do.Rud.-Joh.	10	337 00	327 00
do. Südwest i.L.		246 00	250 00
Teuton.Misb.	12	233 00	233 00
Thale Eisen	4	—	—
Thiel & Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	4	—	—
Thür.Bleiweiß	0	12 00	11 50
do.Elekt.u.Gas	9	—	—
Tielsch Porz.	0	13 00	12 50
Trachenb Zuck	0	36 00	37 00
Triptis A.-G.	6	56 0	56 00
Triton-Werk.	11	104 75	105 25
Triumphwrk.	15	202 00	202 00
v. Tuchersche	10	137 00	138 25
Tuchf. Aach.	12	108 25	109 50
Tüllfabr. Flöha	5		54 25
Unger Gebr.	7	62 00	63 00
UnionBauges.	5	49 50	49 25
Union chemFb	0	4 50	4 25
do. Gießerei	0	1 13	1 88
do. Werkz.	8	101 00	100 00
UnterhausSp	10	—	—
Varzin.Pap.	10	119.00	120 00
Veithwerke	0	—	—
Ver.Bautz.Pap	9	85 00	81 50
do. B.-F. Gum.	6	71 00	72 00
do. Brl.Mörtel	9	118 00	115 50
do. Böhlerst.	10	136 00	137 00
do.Chem Charl	4	63 00	56 50
do. Dt.Nickel	12	161 00	161 75
do. Flanschen	5	70 00	70 00
do. Glanzstoff	18	179 00	188 00
do. Gothan.W	8	103 50	104 00
do. Gumb.Ma.	0	43 00	41 00
do. Harz.Port	10	110 00	110 00
do. Jute-Sp.B.	5	101 00	101 00
do. Laus. Glas	0	45 00	44 00
do. Märk.Tuch	5	50 00	50 50
do Met.Haller	0	5 00	6 75
do. Mosaik	10	115 50	116 50
do. Pins.-Fab.	0	30 00	31 00
do. Ptl.Schim	15	181 00	182 00
do. Schmirgel	0	49 00	51 50
do. Smyrn.-T	12	201 00	201 00
do. Zyp. Wiss	9	105 00	103 00
do. Thür. Met.	0	60 00	60 00
do Trikot	12	122 00	122 00
do. Ultramar	12	120 00	120 00
Viktoriawerke	0	60 00	59 75
Vogt & Wolf	0	—	—
Vogt. Masch	6	88 13	89 25
Vogtl.Spitzen	14	118 00	119 25
Vogtl.Tüllfab.	5	61 50	65 25
Volkstädt.Porz	0	25 50	26 25

	Div	heute	vor
Voltohm	4	63 00	63 00
Vorwärts Spin.	0	9 50	9 50
Vorwohl Portl	12	135 00	135 00
Wagner &Co.	0	35 00	35 50
Wander. Wk.	6	57 75	59 50
Warstein. Eis.	8	128 50	127 00
Wassw. Gelsk.	9	135 00	137 50
Wayss & Freyt.	8	65 50	67 75
Wegelin Ruß	8	98 25	98 00
Weg.&Hübner	8	84 00	84 00
Wenderoth	7	73 00	70 25
WerschWeißf	10	130 00	132 25
Westd. Hdlsg.	4	50 00	52 00
Wstf.D. Hamm	5	61 50	62 50
Westfäl. Kupf.	6	44 87	45 75
WickrathLeder	0	—	—
Wicküler Küpp.	12	236 00	236 00
WieslochTonw	6	63 00	63 00
H. & F. Wihard	0	27 50	27 50
WilkeDampfk	10	105 00	105 00
Wilmsdf.Rhng.	0	105 00	105 00
Wissner Met.	8	61 00	61 50
Witt. Gußstahl	0	40 25	40 00
WittkopTiefb	10	105 50	105 00
Wrede Mälz.	10	120 00	120 00
Wunderlich	12	121 00	126 00
Zeiss Ikon	6	—	—
Zeitz. Masch	10	121 25	122 50
ZellstWaldhVz	6	80 75	80 50
Zck.Kl.Wanzl.	6	97 25	97 25
Zuckerf.Rastb.	4	40 12	43 00

Banken

		heute	vor
Bad. Bank	10	160 00	160 00
Bk.el.W.Lit.B	10	137 00	137 00
do. Vorz.	4½	75 00	75 50
Bk. v.Danzig	7½	—	—
Bk.f.Schl.H.st.	8	130 00	130 00
Barm.Kreditb.	0	28 50	28 50
Berg.Mrk.Ind.	0	—	—
Berl.Hyp.-Bk.	12	158 00	159 00
Berl.Kass.Ver.	8	102 25	102 25
B.Han.Hyp.-B	10	173 00	173 00
Danz.Hyp.-Bk.	8	136 00	135 00
Danz. Privatb.	9	113 00	112 00
Dess. Landbk.	8	100 00	100 00
Dt.-Asiat. B.	5	47 50	47 50
do.Ansiedl.Bk.	7	105 00	108 00
do.Eff.u.Wchs.	9	114 00	114 00
do.Hyp.B.Brl.	11	137 25	137 25
do.Uebers.Bk.	7	100 25	100 00
Getr.Kreditb.	10	99 50	101 00
Goth.Grdkred	10	122 00	122 00
Hallesch.B.V.	10	114 75	114 75
Hamb.Hyp Bk.	10	139 50	138 00
Hannov.Bdkr.	12	215 00	215 00
Kieler Bank	8	—	—
Lübeck. Kom.	9	115 00	115 00
Luxembg. Int.	0	6 00	6 00
Mecklbg. Bk.	10	139 00	139 00
do. Dep. u.W.	11	134 50	134 00
do. Hyp.u.W.	10	126 00	126 00
do.Strel.H.G.	10	157 00	157 00
Meining. Hyp.	10	129 00	129 00
Mitteld.Bdkr.	14	221 00	221 00
Nieder aus. Bk.	9	102 50	102 50
Nordd.Grdkr.	10	126 00	125 00
Oldenb. Ldbk.	9	121 00	121 00
do. Spar- u.L.	9	130 00	130 00
Ostb. f. H.u.G.	8	37 75	37 75
Plauener Bk.	10	125 00	125 00
Pr.Bdkr.-Bk.	10	124 75	125 00
Pr.Centr.Bod	10	175 00	172 00
Pr. Pfdb.-Bk.	12	180 00	180 00
Rhein.Hyp.-B.	10	149 50	149 50
do. Kredit-Bk.	8	114 00	113 00
Rh.Westf.Bd.	10	131 0.	133 25
Rostocker Bk.	8	122 00	122 [illegible]
Sächs. Bank	10	160 00	160 [illegible]
do. Bod. Kr.A.	12	162 25	163 [illegible]
Schl.Bodkr.B	10	114 00	114 [illegible]
Schl.Ho'st.B.	12	134 00	134 [illegible]
Südd. Bodkr.	10	150 00	152 [illegible]
do. Disconto	8	127 00	12[illegible]
Ung.Kred.	5,5P.	15,75	[illegible]
VereinsbHbg.	10	134 00	13[illegible]
Westd.Bodkr.	10	124 75	1[illegible]

Verkehr

		heute	vor
Brdbg.Städtb.A	5	69 00	
do. La. B.	4	69 00	
Grsch. Ld. E.	0	—	
CzakathAgram	5	18 75	
Dt.Eisenbetr.	7	78 50	
Eut-Lüb. La. A	3	34 00	
Gr.Kassl.Strb.	4	68 50	
do. Vorz.	7	92 75	
Halbst. Blkbg.	5	57 00	
Halle-Hettst.	3	35 75	
Hann.Straßb.	10	145 00	1[illegible]
Königsb.Cranz	4	68 00	[illegible]
Kopenh.Dampf	6	—	
Liegn.-R.La.A.	2	37 00	
do. La.B.	0	—	
Lübeck-Büch.	5	74 75	75 00
Luxb.Pr.H.	15	—	—
Mecklbg.Fr.W.	6	—	—
do. St.-A. La.	16	60 75	—
NeptunDampf	10	110 50	110 00
Niedbarn.Eisb	0	—	—
Nied'aus.Eisb.	0	14 00	14 00
Nordh-Wernig.	4	42 50	43 00
Pennsylvania		—	—
Rint.-Stadt A	6	68 75	68 75
do. Lit. B	6	55 00	55 00
Schles.Dampf.	0	—	—
Stettin.Dampf.	0	94 00	92 00
Zschip.Finst.	15	191 00	191 00

Kolonial-Werte

		heute	vor
Dt.-Ostafrika	5	121 00	121 00
Kam. Eb.-Ant.	0	4 75	4 50
Neu-Guinea	10	433 00	4[illegible]9 00
Ostafr.Eb.LL.P		16 75	17 00